



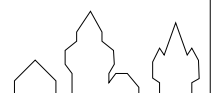
JAHRES BERICHT 2018

WWW.SPD-NUERNBERG.DE

Nürnberg

SPD

SEIT 1866
SOZIALDEMOKRATIE
IN NÜRNBERG



MEHR MITEINANDER

Inhalt

Unterbezirksvorstand	3
Mitgliederstatistik	7
Ehrung der Jubilare	8
Ehrung der Verstorbenen	10
Arbeitsgemeinschaften	
AfA (AG für Arbeitnehmerfragen)	11
AfB (AG für Bildung)	14
Jusos (Jungsozialistinnen und Jungsozialisten)	15
AsF (AG sozialdemokratischer Frauen)	17
60plus	19
Migration und Vielfalt	20
AvS (AG ehemals verfolgter Sozialdemokratinnen und Sozialdemokraten)	22
Arbeitskreise	
Umwelt	23
Gegen Rechts	24
FriedA	26
Knoblauchland	28
Berichte aus den Parlamenten	
Europaparlament	29
Bundestag	31
Landtag	36
Stadtrat	40
Befreundete Organisationen/Verbände	
AWO Kreisverband	53
Karl-Bröger-Gesellschaft	55
LAG Entwicklungshilfe Mali e.V.	57
SJD Die Falken	59

UNTERBEZIRKSVORSTAND

Liebe Leserinnen und Leser,

das Jahr 2018 war ein bewegtes Jahr. Die Ergebnisse der Landtags- und Bezirkswahlen waren trotz eines engagierten Wahlkampfes erschütternd für die Sozialdemokratie in Bayern. Mit lediglich 14,6 Prozent der Stimmen hat die SPD Nürnberg das Ergebnis aus dem Jahr 2013 mehr als halbiert. Damit lag Nürnberg immerhin deutlich über dem bayernweiten Ergebnis von 9,7 Prozent und erzielte im Vergleich der Großstädte das beste SPD-Ergebnis. Unseren beiden Landtagsabgeordneten Arif Tasdelen und Stefan Schuster ist der Wiedereinzug in den Landtag geglückt. Im Bezirkstag wird uns Dr. Horst Krömker weiterhin kompetent vertreten.

Leider gingen unsere Landtagskandidatinnen Claudia Arabackj und Kerstin Gardill ohne Mandat aus. Auch für

Helferinnen und Helfern haben sie einen tollen Wahlkampf hingelegt. Dazu zählten viele Infostände, Veranstaltungen, Aktionen und Gespräche mit den Menschen vor Ort. Unser großer Dank gilt deshalb sowohl unseren Kandidatinnen



Magdalena Reiß, Hans-Dieter Brückner und Victor Strogies, die für den Bezirkstag kandidierten, hat es nicht gereicht. Alle sie hätten Nürnberg und die SPD in München und Ansbach sicher bestens vertreten. Zusammen mit zahlreichen

und Kandidaten als auch all jenen, die sie in dieser Zeit so tatkräftig unterstützt haben!



Foto: Ludwig Olah

Für den Unterbezirksvorstand

Thorsten Brehm

Vorsitzender



Jahresempfang mit Natascha Kohnen

600 Gäste aus Politik, Wirtschaft, Kirche und Gesellschaft feierten den Einklang ins neue Jahr – diesmal nicht wie gewohnt im Rathaussaal, sondern, aufgrund dessen Sanierung, im Z-Bau. Der Abend stand ganz im Zeichen des kurz vorher gegebenen „Ja“ zu Koalitionsverhandlungen mit den Unionsparteien. Die Festrede hielt die Vorsitzende der BayernSPD Natascha Kohnen.

Jahreshauptversammlung

Die Jahreshauptversammlung im Uhrenhaus stand in diesem Jahr unter der Überschrift „Erneuerung“. Eine gute Grundlage dafür bildete die rege Aktivität der Ortsvereine und Arbeitsgemeinschaften: über 80 Anträge hatten die Delegierten zur Beratung vorliegen – ein Beleg dafür, dass die parteiinterne Demokratie funktioniert und das Interesse, am programmatischen Erneuerungsprozess der Partei mitzuwirken, groß ist.

„Nürnberg 1968.

Die SPD und der Protest der APO“

Zum 50. Jubiläum der 68er-Bewegung beleuchtete die SPD Nürnberg zusammen mit Geschichte für Alle e.V. die Geschehnisse in Nürnberg und die Rolle der Sozialdemokratie in einer Ausstellung. In einem bunten Rahmenprogramm wurde die Zeit aus verschiedenen Perspektiven beleuchtet: Zeitzeuginnen und Zeitzeugen erzählten ihre Geschichten und in Vorträgen und Diskussionen wur-



Traditionelle Tänzerin beim Empfang der Kulturen ▼



de über die Soziokultur und die 68er in den USA gesprochen. Zum glorreichen Abschluss sind nochmal alle nostalgisch geworden: bei Modenschau und Musik.

Empfang der Kulturen

Auch in diesem Jahr sorgte die Arbeitsgemeinschaft für Migration und Vielfalt für ein volles Haus beim Empfang der Kulturen. Neben traditionellen chinesischen Tänzen, einem argentinischen Tango und Jazz war auch der Generalsekretär der BayernSPD Uli Grötsch als Gastredner mit dabei.

Jubilarehrung

Zusammen mit Bürgermeister Christian Vogel ehrte die SPD Nürnberg 75 Mitglieder, die in diesem Jahr Parteijubiläum feierten. Dabei waren diesmal unter anderem vier 60-jährige, ein 65-jähriges und ein 70-jähriges Jubiläum.

Nürnberger Ehrenamtspreis der SPD

Die Preisträger des 14. Nürnberger Ehrenamtspreises der SPD leisten mit ihren Initiativen, Aktionen und Kundgebungen einen großen Beitrag in unserer Nürnberger Stadtgesellschaft – und darüber hinaus: „Pulse of Europe Nürnberg“ erinnern uns stetig daran, dass wir auch in Zukunft ein vereintes, demokratisches Europa brauchen. Mit ihrem ehrenamtlichen Einsatz haben sie es geschafft, diese Botschaft wieder ins Bewusstsein der Menschen vor Ort zu rücken – und

▼ Preisträger des Ehrenamtspreises: Pulse of Europe Nürnberg



damit auch den rechtspopulistischen Kräften etwas sehr Positives entgegenzusetzen.

Käte-Strobel-Medaille

Bereits zum zweiten Mal zeichnete die SPD Nürnberg zwei verdiente Parteimit-



glieder mit der Käte-Strobel-Medaille aus. Lia Sommer setzt sich für die Teilhabe älterer Generationen am Gesellschaftlichen Leben ein und engagiert sich für



Helga Schmitt-Bussinger



Angelika Weikert



Amely Weiß



Wolfgang Beigel

den generationenübergreifenden Austausch. Uwe Haas unterstützt die Partei tatkräftig hinter den Kulissen: ob bei Parteitag oder Infoständen, bei der Technik oder bei Auf- und Abbau. Beiden gilt ein großer Dank für ihren unermüdlichen Einsatz.

VIELEN DANK FÜR EUER ENGAGEMENT!

Im vergangenen Jahr beendeten vier verdiente Mandatsträgerinnen und Mandatsträger der SPD Nürnberg ihre erfolgreiche Zeit im Bayerischen Landtag und dem Bezirkstag Mittelfranken. Über viele Jahre haben sie die Politik in Bayern, Mittelfranken und Nürnberg in den verschiedensten Funktionen engagiert mitbestimmt und geprägt.

Wir bedanken uns im Namen der SPD Nürnberg bei den beiden Landtagsabgeordneten a.D. Helga Schmitt-Bussinger und Angelika Weikert sowie den Bezirksräten a.D. Amely Weiß und Wolfgang Beigel. Vielen Dank für Eure langjährige politische Arbeit und Euren Einsatz für die Sozialdemokratie!

Ebenfalls möchten wir Danke sagen an die Mitarbeiterinnen und Mitarbeiter der beiden MdL-Büros Weikert und Schmitt-Bussinger im Nürnberger Karl-Bröger-Zentrum: Franziska Strauch, Andreas Mittelmeier, Dr. Christian Präbiuß und Tim Koß – vielen Dank und alles Gute!

Für den Vorstand,

Thorsten Brehm
Parteivorsitzender

Gabriela Heinrich, MdB
stv. Parteivorsitzende

Nasser Ahmed
stv. Parteivorsitzender

MITGLIEDER

Mitgliederentwicklung

Es gab 2018:

243 Eintritte

56 Zuzüge¹

44 Verzüge¹

33 Todesfälle

197 Austritte

10 Streichungen

¹ Gezählt werden nur

Zu- und Verzüge, die zu

einer Ab- oder Anmeldung

im Unterbezirk Nürnberg

fürten.

Name	Mitglieder zum 31.12.17	Mitglieder zum 31.12.18	Männer	Frauen	Frauen- quote
SPD-UB Nürnberg	2.444	2.459	1.586	873	35,50
Almoshof	52	57	35	22	38,60
Altstadt	94	94	64	30	31,91
Boxdorf	27	24	17	7	29,17
Buchenbühl	24	23	11	12	52,17
Eibach-Röthenbach	95	94	61	33	35,11
Fischbach	58	57	41	16	28,07
Gartenstadt	161	155	91	64	41,29
Gebersdorf-Grossreuth	39	37	27	10	27,03
Gibitzenhof-Steinbühl	109	108	71	37	34,26
Gostenhof	115	117	77	40	34,19
Großgründlach	35	37	24	13	35,14
Hasenbuck	33	30	19	11	36,67
Hummelstein	92	100	68	32	32,00
Johannis	128	125	80	45	36,00
Katzwang	27	27	17	10	37,04
Kornburg	25	25	18	7	28,00
Langwasser	119	116	71	45	38,79
Laufamholz	37	37	27	10	27,03
Lichtenhof	106	108	73	35	32,41
Maxfeld	100	105	69	36	34,29
Mögeldorf	71	69	43	26	37,68
Muggenhof	35	38	19	19	50,00
Neunhof	8	8	7	1	12,50
Nordbahnhof-Vogelherd	77	82	50	32	39,02
Nordostbhf.	47	52	33	19	36,54
Rangierbhf.	84	75	51	24	32,00
Reichelsdorf-Mühlhof	62	66	43	23	34,85
Schniegling	16	17	9	8	47,06
Schweinau - St. Leonhard	70	70	47	23	32,86
Siedlungen-Süd	63	64	43	21	32,81
St. Peter	55	62	44	18	29,03
Südwest	32	30	16	14	46,67
Wöhrd	159	158	98	60	37,97
Worzeldorf	45	42	27	15	35,71
Zabo	71	75	44	31	41,33
Ziegelstein	73	75	51	24	32,00
SPD gesamt	2.444	2.459	1.586	873	35,50

Die Jubilarinnen und Jubil



70 Jahre

Ruth Kamm

65 Jahre

Erich Auerbach

60 Jahre

Herbert Eibert
Edeltraud Hein
Hans Jung
Günter Trapp

50 Jahre

Manfred Alles
Joachim Bleistein

Alfred Bock
Horst Bohl
Erhard Echtner
Günther Görz
Uwe Haas
Dr. Peter Jahn
Dr. Vanadis Kamm-Kohl
Kurt Lautenbacher
Ludolf Mayer
Robert Morgenstern
Günther Nißlbeck
Bernd Reinhold
Gerhard Schinhammer
Maria Schnabel

Dr. Diemut Schnetz
Kurt Weißmann

40 Jahre

Prof. Dr. Walter Anderle
Herbert Arnold
Gisela Ascherl
Günter Becker
Udo Becker
Harald Bünger
Hans Alfred Bünning
Wolfgang Chedorowitz
Wolfgang Fieger
Elke Heikamp
Jürgen Herberich

are der SPD Nürnberg 2018



Judith Hofmann
Renate Hufer
Ralph Maier
Dieter Maly
Chris Newiger
Thomas Paul
Gerhard Pröschel
Waltraud Schmidbauer
Helmut Stangenberg
Norbert Thumann
Roswitha Weidenhammer
Angelika Weikert
Werner Wüstendörfer
Anni Zissler

25 Jahre
Claudio Andreola
Hille Auer
Michael Bauer
Jürgen Bernhard
Klaus Bischoff
Dr. Bernd Buchner
Sabine Conradi
Peter Fischer
Thomas Gleich
Christine Grützner-Kanis
Abdurrahman Gümrückü
Stephan Heuke
Friederike Kittelt

Elisabeth Kraus
Elfriede Lehwald
Stefan Maxeiner
Thomas Möhle
Luitgard Preißler
Andrea Przybilla
Nikola Roppelt
Martin Rösch
Patricio Salinas
Marie-Luise Sommer
Markus Urban
Elmar Weigand
Boris Wiedenhöfer
Sabine Wildner



MITGLIEDER

Ehrung der Verstorbenen

Im Berichtsjahr 2018 mussten wir
von 33 Genossinnen und Genossen
für immer Abschied nehmen.



Manfred Fabich
Alfred Fuchs
Harri Gallinat
Monika Gorbahn
Gerda Haas
Siegfried Härtl
Karl Hauer
Edeltraud Hein
Linda Hendl
Dr. Horst Herold
Hans Heyert
Ernst Karg
Anton Kromer
Barbara Lange
Karlheinz Leicht
Dr. Siegfried Peter
Manfred Pförtner

Petra Röder
Albert Roth
Hildegard Schindler
Fridl Schwarz
Günter Sebald
Martin Sebald
Alfred Spitzbart
Gerhard Stolzenhauer
Walter Stühler
Barbara Thielemann
Dr. Jutta Tschoeke
Erich Ude
Edeltraud Völkl
Hans-Gerhard Wachter
Peter Wiesmüller
Marianne Wowra

**Wir werden ihnen allen
ein ehrendes Gedenken bewahren.**

ARBEITSGEMEINSCHAFTEN

Anstand, Haltung und Verantwortung

Die AfA in Nürnberg hat sich im schwierigen Bayern-Wahlkampf, in den Ortsvereinen und bei vielen weiteren Terminen engagiert. Die AfD ist leider in allen Landes-Parlamenten angekommen: Die vielen historischen Erfolge der SPD von „Senkungen der Arbeitslosigkeit“, „Friedens- und Integrationsarbeit“, „100 Jahre Frauenwahlrecht“, „SPD-Reichs- und Bundeskanzler“ scheinen kurzfristig vergessen. Mit „Anstand, Haltung und Verantwortung“ wird die SPD Rückschläge überwinden und ihre Themen setzen.

Die SPD hat sich in der „GroKo“ in vielen wichtigen Punkten durchgesetzt:

- eine Solidarrente gegen Altersarmut (Richtung Vision Bürgerversicherung)
- das einklagbare Rückkehrrecht von Teilzeit in Vollzeit,
- die Rückkehr zur paritätischen Finanzierung der Krankenversicherung,
- die Weiterführung des sozialen Wohnungsbaus mit 1,5 Mrd. jährlich,
- die Senkung der Modernisierungsumlage und Stärkung der Mietenspiegel,
- ein modernes Einwanderungsgesetz,
- die Abschaffung der ungerechten Abgeltungssteuer bei Kapitaleinkünften,
- ein Klimaschutzgesetz, das Klimaziele erstmals verbindlich macht,
- ein Gute-Kita-Gesetz mit neun Instrumenten für mehr Chancengleichheit
- und Verbesserungen für Langzeitarbeitslose, Familien, Studierende und Pflegebedürftige.

Basis der Nürnberger AfA-Arbeit waren etwa monatliche AfA-Sitzungen mit folgenden Themen:

29.11. „Fünf Leitfragen zu einer modernen Arbeitswelt“ für eine Erneuerung der SPD

25.10. Wahlnachlesen Bayern und Hessen, ‚Blick nach vorne‘ mit Claudia Arabacky, Volksbegehren Pflege, Neue Führung der Bezirkskrankenhäuser

27.09. Wahlkampfthemen Kerstin Gardill, ‚SPD Erneuern‘, ‚Kevin Kühnert‘

26.07. Wahlkampftermine, -themen sowie fünf Nürnberger Betriebsverteilaktionen

28.06. Unsere (AfA-)Wahlkampfthemen mit Stefan Schuster MdL und Kerstin Gardill

28.04. Arbeitsmarkt-Integration von MigrantInnen, Digitale Arbeit 4 mit Cezar Muncileanu

16.04. „Prekäre Beschäftigung Rente, Armut, Altersarmut und bei uns in Mittelfranken“ mit Alexander Eglmaier, DGB-Referent und den aktuellen DGB-Zahlenauswertungen

22.03. Beurteilungs-Diskussion des CDU-CSU-SPD-Koalitionsvertrags 2018

22.02. Diskussionen zum (No-)Groko-Mitgliederentscheid, Bayernwahlkampf, ‚Arbeit Viernull‘ und Entwurf zum mittelfränkischen Regionalpapier Kapitel 8 „Wirtschaft“ (Zeilen 216-258), <https://spd-mittelfranken.de/workspace/media/static/regionalpapier-mittelfranken-s-5af1817d80553.pdf>.

18.01. AfA-JHV „Groko – was sonst?“, „Gewalt gegen Frauen“, Bayernwahlkampf

Alle Nürnberger AfA-Vorstandsmitglieder sind auch in der SPD-Stadtratsfraktion, im SPD-Unterbezirksvorstand, in SPD-Ortsvereinsvorständen, in den

SPD

AfA

Arbeitsgemeinschaft für Arbeitnehmerfragen

Vorsitzender
Kurt Reinelt
Rupert-Mayer-Str. 2
90475 Nürnberg
+49(170)5631977
diakonreinelt(at)gmx.de
www.afa.spd-nuernberg.de/

Stellvertr. AfA-Vorsitzende:
Elke Härtel, Mustafa Kiziltepe,
Bernd Langenbacher, Gerhard Groh,
Cezar Muncileanu, Peter Assmann

DGB-Gewerkschaften und in der AWO aktiv.

Besondere Aktions-Termine 2018 für die AfA Nürnberg:

SPD-Solidaritätsaktionen für rund 90 Real-Mitarbeiter/innen am Plärrer am



22.12., 23.11. und 8.12. mit Thorsten Brehm, Arif Tasdelen MdL, Kurt Reinelt (Foto privat).

20.11. Solidaritätsdemo der IGMetall Nürnberg für die Flächen-Tarifbindung bei Staedtler mit Grußwort Thorsten Brehm. Unter den 300 Gewerkschaftern waren AfA-N-Vors. Kurt Reinelt und Genossen/innen dabei.

1.10. Große Betriebs- und Personalräte-Konferenz zu ‚Gute Arbeit 4.0 Chancen und Schutz im digitalen Wandel‘. Minister für Arbeit und Soziales Hubertus Heil MdB referierte - Martin Burkert MdB moderierte. Viele gewählte ArbeitnehmerInnen, Angelika Weikert MdL, Stefan Schuster MdL, Arif Tasdelen MdL und Stadträten/innen diskutierten im Karl-Bröger-Zentrum mit. Martin Burkert MdB monierte: „Bayern ist das einzige Bundesland ohne Tarifreuegesetz, Sachsen war das vorletzte.“

In der Bayern-Landtags- und Bezirkstagswahl kämpfte die SPD mit Arbeitnehmern/innen monatelang für Familie, Wohnraum, Weiterbildung, Arbeit,

Integration und innere Sicherheit. Die AfA Nürnberg beteiligte sich mit fünf Betriebsverteilkaktionen mit Stefan Schuster MdL, Arif Tasdelen MdL, Claudia Arabacky, Kerstin Gardill und Stadträten/innen etwa bei Burdadruck, MAN. Klinikum Süd und Nord, T-Systems und Bosch Rexroth. Auch an den vorbereiteten Landesparteitagen (10.3., 16.6.) und Bezirksparteitagen (28.4.), auf Nominierungskonferenzen und Wahlkampfschulungen sowie bei vielen Wahlveranstaltungen und Info-Ständen diskutierten Mitglieder des AfA-Vorstandes mit und berichteten in ihren Gremien und Ortsvereinen von den Ergebnissen.

Stefan Schuster MdL, Arif Tasdelen MdL und die mittelfränkischen Bezirksräte/innen Christa Naaß, Gisela Niclas und Dr. Horst Krömker verteidigten ihre Mandate und Sven Ehrhard kam neu hinzu.

1. Mai in Nürnberg mit über 6000 Teilnehmern/innen zum Thema „Solidarität – Vielfalt – Gerechtigkeit“ Natascha Kohnen: „Wir demonstrieren für eine bessere, gerechtere Arbeitswelt und eine offene Gesellschaft. Unsere Welt ist im Wandel. Digitalisierung und internationale Entwicklungen ändern Arbeitsbeziehungen und Arbeitsbedingungen. Wir können daraus einen Fortschritt machen, wenn wir aktiv gestalten und nicht passiv zuschauen. Wir haben es selbst in der Hand, nicht die Maschinen!“

Den Zug vom Nürnberger Aufseßplatz zur zentralen Kundgebung in Mittelfranken am Kornmarkt führten Reiner Hoffmann, Vorsitzender des Gewerkschaftsbundes, und Natascha Kohnen, Vorsitzende der BayernSPD und SPD-Spitzenkandidatin, an. Am von der AfA aufgebauten und gut betreuten SPD-Stand fanden sich Abgeordnete, Stadträtinnen und viele SPD-Sympathisanten ein. In den Medien wurde umfangreich darüber berichtet: Natascha war das weibliche Gesicht des 1. Mai.



Gruppenbild u.a. mit Lorenz Gradl, Alina Schreglmann, Cornelia Spachtholz, Arif Tasdelen MdL, Dr. Horst Krömker, Natascha Kohnen, Kerstin Gardill, Kurt Reinelt, Stefan Schuster, Achmed Nasser, unten von den Jusos Nürnberg Linda Reinke, Cezar Muncileanu, Yasemin Yilmaz, Cigdem Taskaya.



Ein Grußwort zum 1. Mai sprachen in Roth (SPD-)Landrat Herbert Eckstein, Bürgermeister Ralph Edelhäuser und Miriam Dressendörfer (KAB). DGB-Vorsitzender Reiner Hoffmann (SPD-Mitglied), Hans Tänzer (DGB-Kreisvors. Roth-Schwab.) und Hans Beer (IGBAU-Regionalleiter) hielten die Reden.

27.-29.4. AfA-Bundeskongress in der Meistersingerhalle mit vielen Betriebs- und Personalräten. Kurt Reinelt war als Nürnberger AfA-Vorsitzender die meiste Zeit dabei. Unter dem Motto „Mensch 4.0“ - Gerechtigkeit und gute Arbeit“ diskutierten 200 Delegierte über rund 150 Anträge zu den Themen der Arbeitnehmerpolitik. Klaus Barthel, bereits am 22.4. wiedergewählter AfA-Landesvorsitzender in Bayern, ist mit 87 % erneut zum AfA-Bundesvorsitzenden gewählt worden. Ursula Weser aus Altdorf wurde für ihren langjährigen Einsatz im Bundesvorstand geehrt und verabschiedet. Vgl. das Beschlussbuch.



Mirjam Dressendörfer, Hans Beer, Günter Pröbster (IG Metall, MAN AR i.R.), Hans Tänzer und Kurt Reinelt (Betriebsseelsorger-, Gewerkschafter- und AfA-Netzwerker)

28.04. Bezirksparteitag Mittelfranken in der Orangerie in Ansbach. Carsten Träger MdB und Philipp Dees, Marcel Schneider, Gabriele Sehorz, Victor Strogies und für die Kasse Martina Stamm-Fibich MdB wurden für den Bezirksvorstand (wieder-)gewählt. Kurt Reinelt war für die AfA dabei. Höhepunkt waren die beiden flammenden Reden von Carsten Träger MdB und Uli Grötsch MdB.

22.4. AfA-Landeskonferenz im KBZ: Margit Schramm (Beisitzerin AfA Bayern), Dieter Spetzke (AfA-Mittelfranken-Vors.) und Kurt Reinelt (AfA N.-Vors.) aus Nürnberg waren dabei. Ursula Weser aus Altdorf leitete das Präsidium letztmals in ihrer langjährigen Rolle als AfA-Landesvorstandsmitglied.

18.3. „Equal Pay Day“ Pressemitteilung der AsF Nürnberg und der AfA Nürnberg vom 16.3.: „Im EU-Vergleich ist Deutschland fast Schlusslicht bei der Lohn- und Gehaltslücke: Lohnlücke mündet in die Rentenlücke“, www.zeit.de/wirtschaft/2017-11/gender-pay-gap-lohn-deutschland-schlusslicht-europa „Es wird Zeit, die Handlungsempfehlungen der beiden Gleichstellungsberichte der Bundesregierung aus 2011 und 2017 umzusetzen und überparteilich an einem Strang zu ziehen – für alle Beschäftigten also auch Frauen!“ so die beiden Vorsitzenden der AfA Nürnberg (Kurt Reinelt) und der AsF Arbeitsgemeinschaft sozialdemokratischer Frauen Nürnberg (Cornelia Spachtholz).

17.3. JHV SPD-UB-Nürnberg im „Uhrenhaus“: Der AfA-N-Vorstand war komplett anwesend. Viele der Delegierten sind aktive Gewerkschaftsmitglieder, einige auch Betriebs- und Personalräte/innen.

ARBEITSGEMEINSCHAFTEN

SPD

AfB

Arbeitsgemeinschaft für Bildung

Kontakt:

Norbert Schneider

Telefon: 0911 4627729

E-Mail: nhs@me.com

www.afb-nuernbergspd.de

Bildungslandschaft verändert sich radikal

Die Bildungslandschaft wird aktuell dramatisch verändert. Der jüngst beschlossene Pakt zur Digitalisierung der Schulen mit entsprechender Grundgesetzänderung beispielsweise soll eine Entwicklung befördern, die in vielen Schulen massive Veränderungen verlangt. Das sind die Räume und die technischen Voraussetzungen, die geändert werden müssen, vor allem aber sind es die Lehrkräfte, die sich auf eine digitalisierte Lernumgebung

mit angepassten Unterrichtskonzepten einstellen müssen.

Digitalisierung an Nürnbergs Schulen

Die AfB Nürnberg hat im vergangenen Jahr für die Nürnberger Schulen gefordert, dass es eine Veränderung in den pädagogischen Konzepten geben müsse, bevor die technische Ausstattung den pädagogischen Anforderungen folgt. Ein Bericht aus dem Stadtrat zeigt, dass das Prinzip „Pädagogik bestimmt die Technik – nicht umgekehrt“ angewandt wird. So gibt es unter anderem beim Institut für Pädagogik und Schulpsychologie Nürnberg (ISPN) gibt es ein besonderes Fortbildungsangebot für Lehrkräfte zum Thema Digitalisierung im Unterricht.

Neue Universität in Nürnberg

Bei einem Informationsgespräch zur geplanten neuen Universität wurde sichtbar, dass es einen hohen Bedarf an einer neuen Uni in Bayern gibt. Für Nürnberg ist das eine große Chance und Herausforderung, für bis zu 6000 Studierende plus Professoren und Verwaltung die passende Infrastruktur zur Verfügung zu stellen. Der Schwerpunkt der neuen Universität liegt bei modernen

Technikwissenschaften. Das Konzept sieht unter anderem vor, dass es vorrangig Online-Vorlesungen gibt. Die Studierenden kommen also nur zu speziellen Präsenzveranstaltungen in die Uni.

Die AfB begrüßt diese Planung im Sinne der Stadtentwicklung und der neu entstehenden Arbeitsplätze. Auch die Zahl der jungen Menschen, die dann in die Stadt kommen, wird positiv bewertet. Bedenken werden geäußert, ob bis dahin auch die Situation am Wohnungsmarkt dem Bedarf an Studentenwohnungen gerecht wird und ob die ÖPNV-Anbindung ausreichend sein wird.

Veränderter Schulbeginn

Wenn es der SPD um Bildungsgerechtigkeit geht, sollte sie auch berücksichtigen, dass neueste Erkenntnisse bestätigen, dass ein späterer Schulbeginn am Morgen die Leistungsbereitschaft und Leistungsfähigkeit von Schülerinnen und Schülern erhöht. Deshalb fordert die AfB, in Nürnberg an ausgewählten Schulen den späteren Schulbeginn zu erproben, um ihn später allgemein empfehlen zu können.

Schulabgänger ohne Abschluss

Ein ständiger Diskussionspunkt ist die Zahl der Schulabgängerinnen und Schulabgänger ohne Schulabschluss. Eine Möglichkeit zur Reduzierung der aktuellen Zahl ist der Einsatz von Mentoren bereits ab der Grundschule. Die Forderung nach der Erprobung eines Mentorenprogramms zur Begleitung von Schülerinnen und Schülern mit Benachteiligungen wird bei der Jahreshauptversammlung des Unterbezirks zur Abstimmung gestellt. Die AfB wird auch aus den SPD-Gesprächen mit Schulleiter/innen, Lehrer/innen und Mitarbeiter/innen in Schulen einige Forderungen für das SPD-Programm zur Stadtratswahl formulieren. Das ständige Angebot des Elternbüros muss nach der zweijährigen Laufzeit kritisch überprüft werden.



ARBEITSGEMEINSCHAFTEN



Rückblick auf ein ereignisreiches Juso-Jahr

Jusos Nürnberg

Vorsitzender
Oguz Akman
Karl-Bröger-Straße 9
90459 Nürnberg
oguz.akman@jusos-nuernberg.de
info@jusos-nuernberg.de
www.facebook.com/JusosNuernberg



Einleitung

Es war wie immer ein langes und aufregendes Jahr für die Jusos Nürnberg. Der Anfang des Jahres war bestimmt durch die GroKo-NoGroKo Debatte, in der sich die Jusos sowohl auf der Bundesebene als auch in Nürnberg inhaltlich stark profilieren konnten. In der zweiten Hälfte des Jahres standen die bayerische Landtagswahl und die Bezirkstagswahl im Fokus – mit dem uns bekannten Ergebnis. Hier in Nürnberg haben wir versucht, die Segel zu spannen und unseren Teil zum parteilichen Erfolg beizutragen: durch kritische Impulse den inhaltlichen Kurs betreffend und zahlreiche Anträge, aber auch konkret durch viele Aktionen, Veranstaltungen und die Einbringung in den Wahlkampf in Nürnberg.

Gäste bei den Jusos

Als Gäste hatten dieses Jahr unsere Landtagskandidat*innen Claudia Arabackyj, Kerstin Gardill, Stefan Schuster und Arif Tasdelen die Gelegenheit, sich im Vorfeld des Landtagswahlkampfes bei uns vorzustellen, mit uns ihren Wahlkampf zu besprechen und unsere Fragen zu beantworten.

Zum Thema „Digitalisierung (in Nürnberg)“ war Stadträtin Eva Bär bei uns zu Gast, mit der wir uns über die Maßnahmen und Zukunftspläne der Stadt Nürnberg bezogen auf Digitalisierung (Stichwort e-Government) unterhalten haben. Zur Nachlese der Landtagswahl war der SPD-Vorsitzende Thorsten Brehm bei uns zu Gast, um Lehren und Erkenntnisse aus der verlorenen Landtagswahl zu finden.

Seminarwochenende

Die Jusos Nürnberg haben dieses Jahr wieder ein Seminarwochenende veranstaltet. Diesmal waren wir dazu drei Tage campen im Altmühltal. Im Vordergrund standen dabei die thematischen Schwerpunkte Bildung und Jugendarbeit, für die wir einen Referenten aus dem Nürnberger Sozialamt gewinnen konnten. Das gegenseitige Kennenlernen der Mitglieder und der Spaß kamen dabei aber auch nicht zu kurz.

Landtagswahlkampf

Im Gegensatz zum Bundestagswahlkampf haben sich die Jusos Nürnberg dazu entschieden, keine eigene Wahlkampagne zu fahren. Es war uns allerdings wichtig, dass alle Jusos ihre Kandidat*innen vor Ort in den Ortsvereinen der vier Nürnberger Stimmkreise unterstützen. Gezielt im Wahlkampf unter die Arme gegriffen haben wir unserer Juso-Kandidatin Magda, die bei der Bezirkstagswahl ein respektables Ergebnis erzielte.

Wie wichtig es ist, dass sich Jusos in den Wahlkampf einbringen, haben uns die zentralen Infostände gezeigt. Ohne die Beteiligung der Jusos hätten sehr viele Infostände in der Nürnberger Altstadt nicht stattgefunden. Wir haben unsere Partei und Kandidat*innen nicht nur auf der Straße unterstützt, sondern auch auf vielen Veranstaltungen, die im Zuge des Wahlkampfes stattgefunden haben!

Wiederkehrende Veranstaltungen

Wie jedes Jahr waren die Jusos wieder auf verschiedenen Veranstaltungen präsent oder haben solche organisiert. Neben





dem Bemühen, durch Mitwirken und Antragsarbeit die Politik auf vielen Ebenen zu beeinflussen, haben die Jusos Nürnberg auch in diesem Jahr ihre Forderungen auf die Straße und in die Bevölkerung getragen. Dazu zählt traditionell der 1. Mai, auf dem wir wieder als Teil des Jugendbündnisses vertreten waren.

Im Mai fand der alljährliche Global Marihuana March (GMM) statt. Hier waren wir unter anderem mit einem Redebeitrag auf der Bühne vertreten und haben uns auf der Straße für die Legalisierung von Cannabis starkgemacht.

Weiterhin haben wir den traditionellen Stand auf „Rock im Park“ veranstaltet – dieses Jahr wieder mit dem Motto „Bier brauen statt Mauern bauen“.

Ende Juli fand zum fünften Mal in Nürnberg das Rathausclubbing statt. Auch

hier waren wir natürlich vertreten und haben Erstwähler*innen die Möglichkeit gegeben, mit uns in Kontakt zu treten und sich über unsere Arbeit zu informieren. Auch das Straßenfest gegen Rassismus und die Kundgebung zum Erinnern an die Opfer des NSU in Nürnberg haben wir zahlreich und tatkräftig mitveranstaltet.

Einen Monat später haben die Jusos wie jedes Jahr den Stand der SPDqueer Mittelfranken auf dem Christopher-Street-Day (CSD) unterstützt.

Zum Abschluss vor der Sommerpause fand schließlich das traditionelle Sommerfest der Jusos im Falkenturm statt.

Mitte November trugen die Jusos wie schon die letzten Jahre zum Programm der Roten Kulturnacht bei. Diesmal allerdings nicht mit der Aftershowparty, sondern mit einem sozialdemokratischen Quiz.

Neben diesen konkret genannten Termin unterstützen die Jusos immer wieder bei Parteiveranstaltungen (hinter der Theke, in Gesprächen, beim Einlass etc.) und präsentieren sich dadurch als aktive und engagierte Arbeitsgemeinschaft auch innerhalb der Partei.

Juso-Sommerprogramm

Trotz des Bundestagswahlkampfes gab es auch dieses Jahr wieder Gelegenheit, in der Sommerpause gemeinsam einigen Freizeitaktivitäten nachzugehen. Ende August waren wir zusammen bowlen und haben gemeinsam einen Spieleabend veranstaltet.

Sonstiges

Der Arbeitskreis „Events und Bündnispartner“ hat im ersten Quartal dieses Jahrs diverse Infostände mit thematischen Schwerpunkten organisiert. Dazu zählen die Forderung nach einem kostenfreien Schülerticket und die Forderung nach der Legalisierung von Cannabis. **Bei allen Beteiligten bedanken wir uns herzlich für ihren Einsatz!**

Auch Abseits von CSD, GMM und dem Tag der Arbeit waren wir bei einigen Demos auf der Straße vertreten. Der Kampf gegen Rechts ist dabei ein wiederkehrendes Thema. So haben wir die Demonstrationen gegen den Landesparteitag und eine Wahlveranstaltung der AfD tatkräftig unterstützt und sowohl in Nürnberg, als auch in Fürth bei einigen Demonstrationen gegen die Hetze von AfD, PEGIDA und Co. Flagge gezeigt. Auch das neue Polizeiaufgabengesetz (PAG) war dieses Jahr für die Jusos ein Anlass, um auf die Straße zu gehen. Wir waren Mitveranstalter mehrerer Demonstrationen mit einigen tausend Teilnehmern, auf denen wir mit vielen aktiven Jusos und auch mit Redebeiträgen vertreten waren.

Fazit

Die Jusos in Nürnberg waren auch dieses Jahr eine Truppe, die durch Tatendrang, Kreativität und eine gute Diskussionskultur beeindruckten. Es freut uns, dass wir 2018 viele neue Gesichter begrüßen durften. Wir freuen uns über den frischen Schwung und auf viele neue Ideen.

ARBEITSGEMEINSCHAFTEN

Ausblick der AsF Nürnberg

Auf der Jahreshauptversammlung der Arbeitsgemeinschaft sozialdemokratischer Frauen (AsF) waren sich die aktiven Genossinnen alle einig – es war ein kraftvolles und anstrengendes Jahr, das hinter uns liegt und das trotz der massiven Stimmenverluste bei der Bundestagswahl in 2017 nun auch mit massiven Stimmeneinbruch auf Bezirkstags- und Landtagsebene im zurückliegenden Jahr 2018, Mut macht nach vorne zu sehen.

Warum? Durchaus haben wir im Jahr 2018 gemeinsam einiges bewegt: So haben wir neben 10 Vorstands- und Aktivesitzungen uns an folgenden Veranstaltungen durch Teilnahme und / oder Organisation beteiligt und die SPD über die AsF sichtbar gemacht. One Billion Rising, Frauenempfang zum Internationalen Frauentag, Equal Pay Day, Sommerfest, Equal Pension Day, Bezirkstags- und Landtagswahlkampf, Aktionswoche gegen Gewalt an Kinder und Frauen mit der Fahnenhissaktion von TERRES DES FEMMES oder in Kooperation mit dem Verband berufstätiger Mütter und TERRES DES FEMMES mit der Ausstrahlung von Female Pleasure im Casablanca mit Zuschaltung der Filmemacherin Barbara

Miller.

Besonders hat uns die Gelegenheit gefreut, sich mit unserer im Jahr 2018 neugewählten AsF Bundesvorsitzenden und bayrischen



Spitzenkandidatin zur EU-Wahl, Maria

Noichl, MdEP, zum persönlichen Gespräch zu treffen. Auch die Weihnachtsfeier zum Ende des Jahres bot die Gelegenheit nach einem aufregenden Jahr sich gemütlich zusammen zu setzen und Pläne für 2019 zu schmieden.

AsF mit viel Arbeit zu verschiedenen Themen

Unsere Themen waren im Jahr 2018 vor allem Bildung, Gewalt an Frauen, Rahmenbedingen, um Gender Pay Gap und Gender Pension Gap entgegenzuwirken sowie SPD Internes.

Aber wir waren nicht nur durch physische Anwesenheit präsent mit unseren Themen und Zielen im Gepäck, sondern nutzen zunehmend andere Instrumente der Öffentlichkeitsarbeit und Bürger*innennähe wie Pressemeldungen und Social Media Aktivitäten: So haben wir Pressemeldungen zum Equal Pay Day im März und im November zu 100 Jahre Frauenwahlrecht – EU-Wahlen vor der Tür als auch zur Aktionswoche gegen Gewalt an Kindern und Frauen veröffentlicht.

Interessant ist die Mitgliederaufteilung zur AsF-JHV zwischen den Geschlechtern, die uns deutlich sichtbar macht, dass wir im UB Nürnberg noch so einigen Aufholbedarf, hin zu unserer vielfach propagierten Gleichstellung und Gleichberechtigung, haben:

Nicht nur dass das Amt des/der Oberbürgermeister*in, des/der Bürgermeister*in, sowie – bis auf Kultur – der Referent*innenpositionen männlich besetzt sind und unser jeweilige Geschlechteranteil von 1586 Männern zu 873 Frauen sich mit

SPD



Arbeitsgemeinschaft
sozialdemokratischer Frauen

Vorsitzende

Cornelia Spachtholz

info@cornelia-spachtholz.de

www.asf-spd-nuernberg.de



64,5% zu 35,5% verhält. Das heißt nicht nur dass der UB Nürnberg mit all seinen Gliederungen noch eine ganze Menge leisten muss hin zu Parität – wie von uns für den Bundestag und für die Parlamente gefordert, sondern dass auch die AsF Nürnberg noch aktiver werden muss und möglichst mehr Genossinnen einbinden sollte.

Frauenmonat März mittendrin und EU-Wahlen vor der Tür!

Frauen, das überrepräsentativ vorhandene Geschlecht und das noch immer überrepräsentativ diskriminierte Geschlecht. Am 12 November 1918, nach jahrzehntelangem Kampf der Frauenbewegung und mit Unterstützung der Sozialdemokratie, wurde nach dem Ende des Kaiserreichs das neue Wahlgesetz in Deutschland mit der Einführung des aktiven und passiven Wahlrechtes von „allen mindestens 20 Jahre alten weiblichen und männlichen Personen“ erlassen.

Trotz der erkämpften Rechte für Frauen in Deutschland, in Europa und international findet eine Ungleichbezahlung zwischen den Geschlechtern statt, mit uns Frauen als Verliererinnen. Der sogenannte Gender Pay Gap resultiert vor allem durch die ungleiche Verteilung von (unbezahlter) Sorgearbeit zwischen den Geschlechtern – dem sogenannten Gender Care Gap. Maria Noichl, MdEP, unsere AsF Bundesvorsitzende sagte neulich auf dem Podium, dass Frauenrechte ein Demokratiezeiger sind! Es kommt nicht von ungefähr, dass die IWF-Chefin Lagarde bereits 2016 Regierungen und Unternehmen zu Equal Pay, also gleiche Bezahlung der Geschlechter, aufgefordert hat. Denn Equal Pay würde für Wirtschaftswachstum und Wohlstand für Alle sorgen. Mit uns Frauen als über der Hälfte der Bevölkerung geht es also bei Equal Pay nicht um ein Nischenthema, sondern es geht um ein gesellschaftlich relevantes Thema!

Von daher gilt nicht nur der Blick in die Vergangenheit und der Dank an alle Frauen, die Frauenbewegung und Alle, die bisher erreichte Frauenrechte hart erkämpft haben, sondern es gilt vor dem Hintergrund aktueller Entwicklungen der Blick auf Heute und Morgen gerichtet.

Die Umsetzung der Gleichstellungsberichte der Bundesregierung ist noch immer in weiter Ferne. Und so bleibt Errungenes zu verteidigen und zu erhalten, und noch weiteres Notwendiges hin zu echter Gleichberech-

tigung und Gleichstellung unentwegt einzufordern: Denn Frauenrechte sind Menschenrechte!

Die Parität in den Parlamenten muss kommen!

Daher ist die Forderung ganz klar: Vom Frauenwahlrecht in die Parität – gleichberechtigte Teilhabe in Familie, Gesellschaft, Politik, Wirtschaft und Wissenschaft. Nicht mehr, aber auch nicht weniger!

Mit den anstehenden EU-Wahlen fordern wir ein, dass alle Parteien das Thema Gleichstellung und Gleichberechtigung in Gesellschaft, in Wirtschaft, in Wissenschaft und in Politik – national, europäisch und inter-



national – als DAS Europawahlthema Nr. 1 setzen. Wir fordern die Umsetzung der Charta der Menschenrechte ein und unterstützen als Mitgliedsorganisation die Forderungen des Deutschen Frauenrates an die Parteien zur EU-Wahl.

Alljährlich wird der März auch der „Frauenmonat“ genannt. Warum? Weil am 08. März der Internationale Frauentag ist und im Verlauf des März noch immer der seit 2008 aus USA nach Deutschland „importierte“ Equal Pay Day, der die ungleiche Bezahlung zwischen Frauen und Männern in Fokus nimmt, stattfindet.

Lasst uns gemeinsam echte Gleichstellung und Gleichberechtigung einfordern – national, europäisch und international – nicht nur im Monat März und nicht nur zu Wahlkampfzeiten – aber auch!

ARBEITSGEMEINSCHAFTEN

SPD

AG

60^{plus}

Arbeitsgemeinschaft 60plus

Vorsitzende

Erika Faul

Telefon: 0911 525908

E-Mail: erifaul@aol.com

Ausgelöst durch die Juso Aktion „tritt ein sag nein“ hatte auch die AG 60plus mehrere Neueintritte zu verzeichnen, doch leider ist es uns nicht durchgängig gelungen, viele für ein Engagement bei unserer Arbeitsgemeinschaft zu gewinnen – aber wir arbeiten daran und freuen uns auf weitere Mitstreiter*innen.

Gleichwohl war das Pro und Kontra der GroKo ein Thema, das wir im Januar und nochmals auf unserer Jahreshauptversammlung intensiv diskutierten.

Bei der Jahreshauptversammlung wurde zudem Abdurahman Gümürkü als Beisitzer für den Unterbezirksvorstand gewählt und ein Antrag zur Finanzierung versicherungsfremder Leistungen in der gesetzlichen Sozial- und Rentenversicherung aus allgemeinen Haushaltsmitteln verabschiedet.

Unsere Themen

Eine der wichtigen Aktivitäten war natürlich der Landtags- und Bezirkstagswahlkampf; neben dem vom Unterbezirk organisierten „Seniorenachmittag“ beteiligten wir uns aktiv an Infoständen, Verteilaktionen und Diskussionsrunden. Ein wichtiges Thema war für uns auch der von der SPD-Landtagsfraktion eingebrachte und leider mit der CSU-Mehrheit abgelehnte Gesetzesentwurf eines Seniorenmitwirkungsgesetzes, das die politische Partizipation von Senior*innen auf allen Ebenen garantieren sollte. Wir sind zwar hier in Nürnberg mit unserem Stadtseniorenrat sehr gut aufgestellt, doch sollten wir weiter an diesem Thema bleiben.

Auf den ersten Blick nicht spezifisch seniorenpolitisch, aber von hoher politischer Relevanz ist das Bayerische Polizeiaufgabengesetz, mit dem wir uns kritisch auseinandersetzten und im Zusammenhang damit das Thema

„Innere Sicherheit und Verfassungsschutz“, dem wir eine Sitzung nach der Sommerpause widmeten.

Im zurückliegenden Jahr stand auch wieder eine (Bezirks-)Tagsfahrt auf dem Programm, die uns auf Einladung von Horst Krömker in das Limesmuseum und in das Freilandmuseum nach Bad Windsheim führte.

Zu einem eher „klassischen“ Seniorenthema hatten wir Frau Seidnitzer vom Betreuungsverein der AWO zu Gast, die uns über ihre Arbeit sowie die Themen Patientenverfügung und Vorsorgevollmacht (ein Thema nicht nur für Ältere) informierte. Erstmals war die AG 60plus als Organisation bei dem Seniorennachmittag des Nürnberger Herbstvolksfestes vertreten. Dies wollen wir fortsetzen, um auch hier als SPD sichtbar zu sein.

Natürlich war auch das desaströse Ergebnis der Landtagswahl ein sitzungsfüllendes Thema. Den Jahresabschluss bildete wieder ein gemütliches Beisammensein mit dem Genossen Erich Hübel, der Nachdenkliches und Vergnügliches aus seinen Werken vortrug.

Planungen für 2019

Die Europawahl steht natürlich als erstes auf unserer Agenda – hier haben wir alle die Aufgabe, die Menschen zu überzeugen, dass die Europapolitik bis in kommunale Entscheidungen wirkt und es deshalb notwendig ist, zur Wahl zu gehen und SPD zu wählen, vor allem aber auch, um den rechten Strömungen europaweit Einhalt zu bieten.

Für uns gibt es weiterhin eine ganze Reihe an Themen – ganz aktuell die solidarische Grundrente, die Sozialbeiträge der betrieblichen Altersversorgung, bezahlbares und seniorengerechtes Wohnen, aber auch die Möglichkeit der gesellschaftlichen Teilhabe Älterer und vieles andere mehr.

Wir wollen auch verstärkt auf den Intergenerationen-Dialog setzen, denn viele scheinbar seniorenpolitische Themen sind auch für die Jüngeren – nicht nur als die Senior*innen von morgen – wichtig. Daher freuen wir uns auf den Austausch mit den Jusos, ganz im Sinne unseres gemeinsamen Ziels „soziale Gerechtigkeit für alle“.

ARBEITSGEMEINSCHAFTEN

12 Monate Vielfalt – Rückblick auf ein ereignisreiches Jahr

SPD



Arbeitsgemeinschaft Migration und Vielfalt

Vorsitzende

Dionisia Vlachou

E-Mail: dionisia.vlachou@arcor.de

Januar –

Antrags- und Terminplanung 2018

Im Januar wurden mögliche Anträge für die Jahreshauptversammlung des Unterbezirks besprochen. Bereits feststehende Termine für 2018 wurden angekündigt und Ideen für Sitzungen bzw. Aktionen gesammelt.

Februar – Jahreshauptversammlung 2018

Die Jahreshauptversammlung der AG Migration und Vielfalt Nürnberg fand am 7. Februar 2018 statt. Die Sitzung leitete Oguz Akman, der Vorsitzende der Jusos Nürnberg. Es fanden Neuwahlen statt und zwei Anträge wurden beschlossen.

März –

Nürnberger Wochen gegen Rassismus

Gemeinsam mit dem AK gegen Rechts veranstaltete die Arbeitsgemeinschaft eine Podiumsdiskussion. Thema „Sind Rassismus und Diskriminierung wieder salonfähig?“. Gäste waren Arif Tasdelen, MdL und Magdalena Reiß, Kandidatin für den Bezirkstag. Die Diskussion wurde von der Vorsitzenden der AG Migration und Vielfalt Dionisia Vlachou geleitet. In der Sitzung wurde über das Thema „Familiennachzug – Was steht im Koalitionsvertrag“ informiert.

April – Informationsveranstaltung über das neue Polizeiaufgabengesetz

Es fand eine Informationsveranstaltung mit dem Thema „Neues Polizeiaufgabengesetz – Gefahr oder Notwendigkeit?“ statt.

Mai – Diskussionsrunde „Dein Anliegen“

Offene Diskussionsrunde über verschiedene Themen, u. a. Migrationspolitik, Erstarben des Rechtspopulismus etc.

Juni – Xenos Nürnberg e. V. zu Gast

Beim Fest gegen Rassismus und Diskriminierung unterstützten wir bei der Standbetreuung. Heinz-Claude Aemmer, Mitglied bei Xenos e. V., stellte seinen Verein vor. Die Arbeitsgemeinschaft nahm außerdem an der Betreuung des SPD-Stands auf dem Fest „Gegen Rassismus und Diskriminierung“ am Aufseßplatz teil.

Juli – Offener Stammtisch

Ein Stammtisch, offen für alle Mitglieder der SPD, wurde veranstaltet.



Podiumsdiskussion - Nürnberger Wochen gegen Rassismus 2018

September – Empfang der Kulturen 2018

Am 10. September fand wie jedes Jahr der Empfang der Kulturen statt. Das Grußwort sprach Uli Grötsch, MdB. Über 100 Gäste aus Nürnberg und Umgebung nahmen teil.



Diskussion mit den Landtagskandidatinnen und -kandidaten



Uli Grötsch beim Empfang der Kulturen im September



v.l.n.r.: Dr. Horst Krömker, Magdalena Reiß, Uli Grötsch, Victor Strogies und Hans-Dieter Brückner

Oktober – Gabriela Penzkofer-Röhl und Diana Liberova zu Gast

Die Arbeitsgemeinschaft lud die Stadträtinnen Gabriela Penzkofer-Röhl und Diana Liberova ein, um über die Vorgehensweise der Zentralen Ausländerbehörde zu informieren.

November – Xenos-Workshop „Kennenlernen und Vorurteile“

Irma Kevorkian-Bauer und Heinz-Claude Aemmer von Xenos Nürnberg e. V. erhöhten die Wahrnehmungsfähigkeit und Sensibilität unserer TeilnehmerInnen für die Unterschiede zwischen den Kulturen und den Menschen.

Dezember – Weihnachtsfeier der AG Migration und Vielfalt Nürnberg

Beim gemütlichen Beisammensein wurde während unseres Weihnachtsessens am 12. Dezember 2018 die Weihnachtszeit eingeläutet.

Zahlen, Daten und Fakten der AG Migration und Vielfalt Nürnberg für 2018: Sitzungen und Gäste 2018

- 8 Sitzungen mit regem Interesse

Gäste der AG:

- Oguz Akman, Vorsitzender Jusos Nürnberg – Leitung der JHV
- Arif Tasdelen, MdL und Magdalena Reiß – Podiumsdiskussion
- Heinz-Claude Aemmer, Xenos Nürnberg e. V. – Vortrag
- Uli Grötsch, MdB – Grußwort „Empfang der Kulturen 2018“
- Gabriela Penzkofer-Röhl und Diana Liberova, Stadträtinnen – Vortrag
- Irma Kevorkian-Bauer und Heinz-Claude Aemmer – Xenos-Workshop

Veranstaltungen/Aktionen/Vorträge:

- Nürnberger Wochen gegen Rassismus 2018: Podiumsdiskussion „Sind Rassismus und Diskriminierung wieder salonfähig?“
- Fest „Gegen Rassismus und Diskriminierung“: Standbetreuung
- Informationsveranstaltungen zu folgenden Themen: „Familiennachzug – Was steht im Koalitionsvertrag“, „Polizeiaufgabengesetz“, „Xenos Nürnberg e. V.“, „Zentrale Ausländerbehörde“
- Stammtisch der AG Migration und Vielfalt
- Empfang der Kulturen
- Workshop
- Weihnachtsfeier

Öffentlichkeitsarbeit

- Bericht über den Empfang der Kulturen im „Der Springende Punkt“
- Zahlreiche Veröffentlichungen auf eigener Facebook-Seite

Zusammenarbeit mit anderen AGs

- Gemeinsame Veranstaltungen mit dem AK gegen Rechts

Netzwerke außerhalb der SPD

- Teilnahme an Veranstaltung der „Junge Stimme e. V.“

Teilnahme an Schulungen

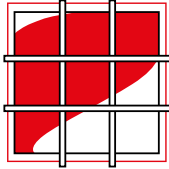
- Xenos-Workshop „Kennenlernen und Vorurteile“

Inhaltlicher Fokus in 2018

- Migrationspolitische und anti-diskriminierende Positionen
- Bessere Vernetzung mit höheren Ebenen der AG Migration und Vielfalt, v.a. auf Bayernebene
- Unterstützung für den Wahlkampf zur Landtagswahl im Herbst 2018

ARBEITSGEMEINSCHAFTEN

SPD



Arbeitsgemeinschaft ehemals verfolgter Sozialdemokraten

Kontakt:

Reiner Wagner
Bessemerstr. 27
90411 Nürnberg
Telefon: 0911/ 564394
+49(170)5631977

Frauen in der Weimarer Republik – Erinnerung an Bertha Kipfmüller

In der Jahreshauptversammlung am 10. April 2018 befassten wir uns mit dem Bericht über die Aktivitäten 2017, die Vorhaben 2018, der Landtagswahl 2018 und einem Referat von Stadtrat Fabian Meissner, Mitglied im Ausschuss Stadtplanung, über die „Strategische Entwicklung der Stadt Nürnberg - ist Wachstum notwendig und wie ist dieses zu planen?“.

Reiner Wagner nahm am 22. / 23. März 2018 an der Tagung der AvS in Hamburg teil und referierte über „Die Erfassung der Verfolgten – ein Projekt der AvS Nürnberg“ mit den entsprechenden

stätze durch, um an die Verfolgung von Sozialdemokraten zu erinnern. Am 5. Juli 2018 war die Erinnerung nicht mit nationalsozialistischer Verfolgung verbunden, sondern an die Unterdrückung von Frauen in der Zeit vor der Weimarer Republik. Dr.phil.Dr.jur. Bertha Kipfmüller wurde 1861 in Pappenheim geboren. Sie wurde Lehrerin, obwohl sie nur die Volksschule besuchte. Ein lebenslanger Kampf um Anerkennung begann. 1890 war sie Mitbegründerin des Allgemeinen Deutschen Lehrerinnenvereins. Sie war Lehrerin in der Umgebung Nürnbergs, denn die Stadt Nürnberg verweigerte ihr eine Anstellung. Erst als sie ohne Abitur in Heidelberg promovierte, bekam sie diese, jedoch auch an der höheren Töchterschule nur das Gehalt einer Volksschullehrerin.

1895 gründete sie mit der liberalen Helene von Forster den Verein „Frauenwohl“, der eine Blindenanstalt und ein Wöchnerinnenheim für Arbeiterfrauen baute. Sie gehörte sozialistischen Vereinigungen an, auch wenn sie erst 1919 in die SPD eintrat, der sie bis an ihr Lebensende treu blieb. Mit 85 Jahren wurde sie 1946 Ehrenbürgerin von Pappenheim, für eine Sozialdemokratin eine außergewöhnliche Ehrung. SPD-Bürgermeister Uwe Sinn empfing uns im Rathausaal.

Eine Jahresabschluss-Veranstaltung fand wegen Krankheit von Reiner Wagner nicht statt, die AvS Franken wird aber auch 2019 aktiv sein.



Dateien und Lichtbildern. Außerdem beteiligte er sich wiederum als Redner und Repräsentant der SPD Nürnberg bei den Stadtführungen „Antifaschistischer Widerstand“ und sprach als Zeitzeuge in der Nürnberger Hauptschule Carl-von-Ossietzky-Straße über „Jugend im Nationalsozialismus“.

Seit 1996 führen wir jährlich eine Fahrt zu einem Gedenkort oder einer Gedenk-

ARBEITSKREISE

Wenn man über das Thema Umweltschutz und Klimapolitik redet, kann man immer wieder folgendes feststellen:

- Jeder hält das Thema für wichtig
- Jeder weiß, dass mehr getan werden müsste
- Aber auf der anderen Seite will niemand auf lieb gewonnene Dinge, wie z.B. das Auto oder den nächsten Flug in den Urlaub bzw. das abendlich im Kreise von Freunden gegrillte Stück Rindfleisch verzichten.

Eine paradoxe Situation. Weil wir alle mit diesen Verhaltensweisen nicht alleine sind, ist Deutschland gerade dabei sämtliche selbst gesteckten Klimaziele, national wie international (Pariser Klimaabkommen 2015) zu verfehlen. Für ein so hoch entwickeltes Land, wie das unsere, ist das ein veritabler Skandal. Und die SPD regiert mit. Auf der anderen Seite werden

Schweine, Kühe, Hühner auf menschen- (oder besser gesagt tier-) unwürdige Weise gehalten, gemästet, geschlachtet. Damit muss jetzt Schluss sein.

Am 05. März 2018 haben sich deshalb mehr als 20 Genossinnen und Genossen zusammen gefunden, um ein positives Signal zu setzen. Die Zeiten sind aktuell besonders unruhig. Viele ranghohe Politiker scheinen den Blick für das Wesentliche verloren zu haben und nicht mehr in der Lage zu sein, über den

Tellerrand hinaus zu sehen. Es werden die niedrigsten egoistischen Instinkte bedient und dabei vollkommen vergessen, dass der ungestillte Ressourcenhunger allein unseres Landes nur dann getilgt werden könnte, wenn es den Planeten Erde drei Mal gäbe. Unzählige Tierarten

sind vom Aussterben bedroht, das Meer verkommt zur Plastikmüllsammelstelle und der Deutsche fährt SUV.

Was wir heute in der Umwelt- und Klimapolitik versäumen, können wir morgen nicht mehr nachholen oder aufhalten, weil sich bestimmte von Menschenhand ausgelöste Prozesse, wie der Klimawandel oder die Erderwärmung, bereits nicht mehr aufhalten lassen. Man kann sie lediglich in ihrer Entwicklung bremsen.

Wir vom AK Umwelt der SPD in Nürnberg wollen dieses wichtige Thema dahin tragen, wo es hingehört. In die Mitte der Partei und damit in die Mitte der Gesellschaft. Wir wollen Lösungen erarbeiten, finden und kommunizieren. Das, was uns besonders am Herzen liegt, kann man in folgende Fragen zusammenfassen:

- Wie können die im Pariser Klimaabkommen 2015 festgehaltenen Ziele noch oder wenigstens annähernd realisiert werden?
- Wie kann man die Ernährung der Weltbevölkerung auf Dauer unter umweltgerechten Gesichtspunkten gewährleisten?
- Dies unter dem Blickwinkel weitestgehender Autonomie der dritten Welt?
- Wie kann man künftig den steigenden Energiebedarf, insbesondere der Schwellenländer, decken?
- Wie den Ausstoß der Treibhausgase regulieren und reduzieren?
- Wie kann ein schonender Umgang mit unseren Ressourcen aussehen?
- Und was kann eine Stadt, wie Nürnberg und jeder einzelne von uns, dazu beitragen?
- Wie sieht eine ökologisch sinnvolle urbane Umweltpolitik generell aus?
- Wie könnte eine artgerechte Tierhaltung aussehen?

Wir freuen uns über jede und jeden, die uns bei dieser wichtigen Aufgabe unterstützen wollen. **Was wir heute in der Umweltpolitik versäumen, können wir morgen nicht mehr nachholen!**

SPD

AK
Umwelt

Arbeitskreis Umwelt

Sprecher:

Michael Schmitt

Telefon: +49 1575 480 2634

E-Mail:

antoniamichaelschmitt@web.de



ARBEITSKREISE

SPD

**AK gegen
Rechts**

Arbeitskreis gegen Rechts

Sprecher:

Rüdiger Löster,

Magdalena Reiß,

Dennis Sakelarides

akgegenrechts@spd-nuernberg.de

3.000 gegen die AfD!

Dreitausend Menschen demonstrierten am 29. September 2018 vor der Meistersingerhalle gegen die Wahlkampfveranstaltung der AfD. Aufgerufen dazu hatte das Bündnis „Nürnberg gegen die AfD“, das auch von unserem Arbeitskreis unterstützt wurde. Mit einem umfangreichen Kulturprogramm und zahlreichen bekannten KünstlerInnen wurde deutlich gemacht, dass wir den Nationalismus und Rassismus der AfD nicht wollen, dass wir für eine tolerante Gesellschaft eintreten, in der alle Menschen unabhängig von Herkunft, Sprache, Religion,

- mit einer Veranstaltung zusammen mit unserem Landtagsabgeordneten Arif Tasdelen zum Thema „Sind Rassismus und Diskriminierung heute wieder salonfähig?“ im März;
- gemeinsam mit den Jusos und der AG Migration und Vielfalt mit unserer Beteiligung am „Straßenfest gegen Rassismus und Diskriminierung“, das bereits zum vierten Mal im Juni auf dem Aufseßplatz stattfand. Unterstützt wurden wir von prominenten Gästen: der Generalsekretär der BayernSPD Uli Grötsch MdB und die stv. Landesvorsitzende Johanna Uekermann waren an unserem Infostand;
- und mit unserer Beteiligung an den Protesten gegen die immer noch zahlreichen Aufmärsche von Pegida und anderen rassistischen und rechtsextremen Gruppen. Insbesondere die Demonstration von Neonazis am 30. Juni gelangte durch unsere Berichterstattung sowie die Berichterstattung von Endstation Rechts Bayern in den Focus der Öffentlichkeit und der Strafverfolgungsbehörden. Bei dieser Demonstration wurde ganz offen der Holocaust geleugnet und der Hitlergruß gezeigt. Wir erlebten Szenen, die nicht mehr vorstellbar waren;
- bei einer Kundgebung gegen die AfD in Heroldsberg war Rüdiger Löster als Redner für unseren Arbeitskreis dabei, ebenso als Referent bei einer Reihe von Seminaren.



Hautfarbe und sexueller Orientierung friedlich zusammen leben können.

Dieses Engagement zog sich durch unsere gesamte Arbeit:

Trotz allem Engagement konnte der Wahlerfolg der AfD bei den Landtagswahlen nicht verhindert werden, die AfD ist jetzt im Landtag und auch im



mittelfränkischen Bezirkstag vertreten. Im Bezirkstag sitzt jetzt u. a. eine Vertreterin der AfD aus dem Stimmkreis Nürnberg-Süd/Schwabach, die bereits mehrfach durch Verherrlichung des Nationalsozialismus, ihre Kontakte in die Neonazi-Szene aufgefallen war und vom Verfassungsschutz beobachtet wird.



Straßenfest gegen Rassismus auf dem Aufseßplatz

Für 2019 wird die Aufgabe nicht geringer: es besteht die Gefahr, dass durch den europaweiten Rechtsruck und die Zunahme europafeindlicher Stimmungen eine rechte Mehrheit im Europaparlament entsteht. Wir müssen die Menschen aufklären über die Konsequenzen, die das für uns haben würde, wir müssen weitere Wahlerfolge der AfD verhindern: Für ein demokratisches und soziales Europa, gegen Rassismus und Nationalismus! Das ist eine Aufgabe, die nicht nur unser AK leisten kann, sondern bei der jeder Ortsverein, jede Arbeitsgemeinschaft, jedes Mitglied der SPD gefordert ist. Unser AK steht euch gern dabei unterstützend zur Seite.



3000 gegen die AfD

Rüdiger Löster, Magdalena Reiß,
Dennis Sakelarides
Sprecher des AK gegen Rechts



ARBEITSKREISE

SPD

AK
FriedA

Größte Herausforderungen für die Friedenspolitik

Arbeitskreis

Frieden und Abrüstung

Koordination:

Eberhard Schneider

eberhardschneider@web.de

Die Unberechenbarkeit der USA

Der derzeitige US-Präsident hat im Jahr 2018 die internationale Politik chaotisiert. Internationale Verträge und Vereinbarungen stellt er in Frage. Man könnte positiv sehen, dass er Militärinterventionen der USA zurückfährt. Aber er ersetzt Schießkriege nur durch eine kurz getaktete Abfolge von Wirtschaftskriegen. In

Europa und weltweit wächst die Neigung, dann eben gemeinsam um die USA herum oder gegen die USA zu handeln.

Um das zunehmende internationale Faustrecht durch internationales Recht zu ersetzen, ist die Stärkung der Vereinten Nationen wesentlich. Reform und Stärkung der UN sind zwar schon jahr-

zehntealte sozialdemokratische Forderungen aber von höchster Aktualität.

Die NATO als Milliardengrab für Staatshaushalte

Als Verteidigungsbündnis ist die NATO mit Ende des Kalten Krieges genau so überflüssig geworden wie der Warschauer Pakt. Die NATO-Strategie von 1991 war konsequent auf Sicherheitspartnerschaft

und Abrüstung orientiert.

Geostrategische Expansions- und Interventionsideologen in der NATO haben jedoch zusammen mit dem so genannten Militär-Industrie-Komplex die konsequente Abrüstung des überdimensionierten Militärapparates und den Abbau von Kapazitäten der Rüstungsindustrie verhindert. Die NATO-Strategie von 1999 ist eine Selbstermächtigung der NATO zur Kriegführung außerhalb ihres Territoriums, ohne Auftrag der Vereinten Nationen und ohne dass sie angegriffen wurde. Davon wurde in der Folge nichts zurückgenommen.

Beim NATO Gipfeltreffen 2002 in Prag, als osteuropäische Länder für die NATO Mitgliedschaft geworben wurden, wurde der Beschluss gefasst, dass die NATO-Länder 2% ihres Bruttonationalprodukts für „Verteidigung“ ausgeben.

Wie viel Geld man für Verteidigung ausgeben muss und welche Infrastruktur und Waffen man beschafft, kann nur von der aktuellen und absehbaren Bedrohungslage abhängen, nicht aber von der Wirtschaftsleistung. Die NATO hat viele nicht immer konsistente Erörterungen in ihren Strategiepapieren, aber keine nachvollziehbare Bedrohungsanalyse. Die systematisch in die öffentliche Diskussion gestreute Propaganda über die Gefährlichkeit Russlands ist schon durch die 15fach höheren Rüstungsausgaben aller NATO-Staaten gegenüber Russland widerlegt.

Die Bundeswehr muss für ihren Verteidigungsauftrag natürlich zweckentsprechend ausgerüstet werden. Die Soldatin-



Parteiausschuss 19.09.2018 mit Dr. Rolf Mützenich
v.l.n.r.: Ragnar Schmidt, Gabriela Heinrich, Eberhard Schneider,
Rolf Mützenich, Robert Fischer, Hans Werner

nen und Soldaten dienen unserem demokratischen Staat. Ihr Anspruch auf optimalen Selbstschutz und optimale Ausrüstung hat hohen Rang.

Ein Hauptziel des AK FriedA war und ist aber der politische Widerstand gegen die Aufrüstung und für die Einleitung einer neuen Entspannungs- und Abrüstungspolitik. Dass das in einer Koalition mit der CDU/CSU offensichtlich nicht möglich ist, könnte das politische Profil der SPD in der Öffentlichkeit schärfen, wenn sie das nur will.

Die EU als Aufrüstungs- und Grundgesetzaushebelungs-Union

Die EU ist in Gefahr, an ihren inneren Widersprüchen und Spannungen zu zerbrechen. Die „Europäische Globalisierung“ mit der vertraglich festgeschriebenen Freizügigkeit von Finanzen, Gütern und Dienstleistungen auf der einen Seite und der Freizügigkeit von Menschen auf der anderen stößt auf den Widerstand derer, die sich davon materiell bedroht fühlen. Thema des AK FriedA ist, wie die EU-Länder darauf sicherheitspolitisch reagieren. Die einzige verbliebene Gemeinsamkeit von Liberalen bis zu Nationalisten in der EU scheint Militärpolitik.

Die gemeinsame militärische Zusammenarbeit der EU-Länder („PESCO“) wird vom deutschen Verteidigungsministerium zur „Europäischen Verteidigungsunion“ hochstilisiert. Dabei wird schon von gemeinsamen europäischen Interventionseinsätzen gesprochen. Eine dafür gegründete Logistik-Einheit ist in Brüssel im Aufbau. Die Bundeswehr darf jedoch gemäß Art. 87a des Grundgesetzes überhaupt keine Auslandseinsätze durchführen. (Das umstrittene Urteil des Bundesverfassungsgerichts vom 12. Juli 1994 eröffnete eine kleine Umgehungsstraße, die seither auf fragwürdige Weise zur Autobahn ausgebaut wurde.)

Verhältnis zu Russland

Russland fühlt sich von der Ausdehnung der NATO bis an seine Westgrenze bedroht. Einige osteuropäische NATO-Länder fühlen sich von einem ethnisch-sprachlichen Nationalismus Russlands bedroht oder glauben einen Nachholbedarf an Nationalismus zu haben, der sich aus dem Feindbild Russland nährt, aber auch dem Zusammenhalt der EU im Wege steht.

Hier ist sozialdemokratischen Friedenspolitik mit dem Lösungsansatz von Willy Brandt und Egon Bahr

gefordert: Frieden in gemeinsamer Sicherheit. Was im Kalten Krieg möglich war, kann auch in einem auf Dauer angelegten Wirtschaftskrieg unter dem Tarnnamen „Sanktionen“ wirken.

Die Empörung über Verletzungen des Völkerrechts ist ja auch heuchlerisch. Wer bei jeder Gelegenheit „Krim“ sagt, müsste mindestens genauso oft „Kosovo“ sagen, wo die territoriale Integrität Serbiens durch eine von NATO und EU unterstützte Sezession zerstört wurde.

Der Beschluss der SPD-Bundestagsfraktion vom 09.10.2018 „Dialog – Vertrauen – Sicherheit“ zur Entspannung des Verhältnisses mit Russland weist in die richtige Richtung.

Unsere Aktivitäten im Jahr 2018 Arbeitssitzungen

Wir hatten 10 Arbeitssitzungen, die sich natürlich mit tagespolitischen Ereignissen und der Sammlung von Informationen und Fakten befassten.

Schwerpunkte waren die Diskussion über unsere Konzepte, die Erarbeitung von Anträgen und die Vorbereitung eines Parteiausschusses zur Friedens- und Sicherheitspolitik.

Anträge

Bei der JHV am 17.03.2018 wurden zwei unserer Anträge beschlossen

- „Keine Steuergelder für Aufrüstung“ wurde mit dem Paket beschlossen.
- „Abzug der Bundeswehr aus Litauen“ wurde trotz vorgerückter Stunde nach teils heftiger Diskussion mit Mehrheit beschlossen.

Der Vorwurf der Geschichtslosigkeit gegenüber jungen Genossen in dieser Diskussion führte zu dem gemeinsamen Vorhaben, das Thema Friedens- und Sicherheitspolitik auf einem Parteiausschuss zu behandeln.

Parteiausschuss mit Rolf Mützenich

Durch Vermittlung von Gabriela Heinrich gelang es, Rolf Mützenich am 19.09.2018 als Referenten für einen Parteiausschuss zu gewinnen. (Foto siehe Anhang.) Rolf referierte unter den Titel „Die Welt aus den Fugen? Welche Möglichkeiten hat die deutsche Außenpolitik?“ Leider war die Beteiligung an diesem hochklassigen Vortrag viel zu gering, weil die Nürnberger SPD voll auf die Landtagswahlen in Bayern fokussiert war.

ARBEITSKREISE

SPD



Arbeitskreis Knoblauchsland

Kontakt:

Jasmin Bieswanger
Pretzfelder Straße 10
90425 Nürnberg
Telefon: 0179 7304153
jasminbieswanger@t-online.de
www.spd-knoblauchsland.de

Stadtumlandbahn, Radschnellweg und Nachtflugverbot – die Themen im Jahr 2018

Seit 1973 ist der Arbeitskreis unsere Plattform zum gemeinsamen Handeln der SPD Ortsvereine im Knoblauchsland. Hier finden die Treffen mit unseren Mandatsträgern statt, hier werden Themen aus allen Politikfeldern und die aktuellen Probleme und Projekte vor der Haustür bearbeitet.

2018 beschäftigten wir uns zunächst mit den Folgen der Bundestagswahl und der Befragung zur Groko. Danach kam die Begleitung des Wahlkampfs zur Landtag- und Bezirkswahl. Einen intensiven Meinungsaustausch zu diesen und vielen anderen Themen hatten wir im

Sommer auch mit Vorstandsmitgliedern der Nürnberger Jusos.

Bei den lokalen Themen standen die Planungen zur Stadtumlandbahn und zum Radschnellweg nach Erlangen an erster Stelle. Wir begrüßen die angestrebte Streckenführung entlang der B4 und hoffen, dass die zahlreichen für

uns erkennbaren Schwierigkeiten zügig überwunden werden.

Unser Informationsbesuch galt diesmal dem Flughafen. Erfreulich ist die wirt-

schaftliche Gesundung des Unternehmens, ein unzumutbares Ärgernis ist die starke Zunahme des Nachtflugbetriebs. Mit Spannung begleiten wir die Planungen zur Bamberger Straße mit der Anbindung zur Schleswiger Straße, die eine wesentliche Entlastung der Wohngebiete vom Durchgangsverkehr brächten. Ähnlich interessant sind die Entwicklungen zur „Neuen Mitte Thon“ auf dem Gelände der ehemaligen VAG-Endhaltestelle, wobei leider meist vergessen wird, dass der Anstoß hierzu aus dem OV Almoshof/Thon kam.

Langjährige Bestandteile des Knoblauchsländer Feierkalenders sind unsere Maifeier und das Kinderfest. Am 1. Mai im Almoshofer Schlosshof konnten wir unseren lokalen Kandidat*innen für Land und Bezirk und der Landesvorsitzenden Natascha Kohnen ein Podium bieten. Zum 44. Mal gab es unseren Beitrag zur Integration – und damit schon wesentlich länger als das Thema – unser Kinderfest im Behindertenzentrum Boxdorf. Bei Spiel und Spaß und mit Unterstützung von vielen Helfenden von der Biker Union bis zu den Jusos und mit Genoss*innen aus Niedersachsen unter Führung von Doris Schröder-Köpf, hatten wir einen schönen und erfolgreichen Tag. Alle die uns beim 45. Kinderfest am Samstag, 28. September 2019 mit Spenden für die Tombola oder durch ihre Mithilfe unterstützen wollen, sind jetzt schon herzlich eingeladen.



Maifeier 2018

EUROPAPARLAMENT

Bericht aus dem EU-Parlament

Ob Verbraucherschutz, Außenpolitik oder Verkehr – in Brüssel und Straßburg bin ich im vergangenen Jahr mit vielen Themen in Berührung gekommen, die Bürgerinnen und Bürger in Nürnberg bewegen und unmittelbar betreffen. Gemeinsam mit einer Delegation meiner Fraktion habe ich im Sommer die Frankenmetropole besucht, um mir einige sehr gelungene EU-geförderte Projekt selbst anzuschauen: Zum Beispiel den Z-Bau, das Projekt „AufAEG“, den „südpunkt“. Und auch zum Arbeitskreis Europa der BayernSPD haben wir uns in Nürnberg getroffen.

Dass die EU auch weiterhin in Franken investieren wird, macht mich stolz und ist Motivation für meine Arbeit in Brüssel. Diese Einsicht war bei den harten Verhandlungen um den Fortbestand der Regionalförderung für ALLE europäischen Regionen nicht immer einfach zu verkaufen. Ich bin froh und sehr glücklich, dass wir uns damit am Ende trotzdem durchgesetzt haben!

Dass Anträge und Dokumentationen für EU-Hilfen weniger bürokratisch werden müssen, wurde unserer kleinen Europa-Delegation immer wieder auf den Weg gegeben. Mit Pauschal-Beträgen bzw. „vereinfachten Kostenoptionen“ geht die Kommission endlich in die richtige Richtung. Auch sollen die Kontrollen in jenen Programmen, die bisher gut gelaufen sind, gelockert werden - davon wird Bayern und Nürnberg profitieren.

Und trotz dieser Erfolgsgeschichten – das habe ich auch erlebt, wenn ich in Franken unterwegs bin – gehen viele Menschen auf Distanz zur EU. Die Debatten der letzten Monate waren geprägt von der Sorge um einen größeren Rechtsruck bei der Europawahl am 26. Mai. Dabei steht keine andere Partei so sehr für größeren europäischen Zusammenhalt wie die SPD. Umso wichtiger sind unsere Forderungen nach einem sozialeren Europa! Auf diesem Gebiet haben wir mit der Entsenderichtlinie einige sozialdemokratische Erfolge feiern dürfen: Gegen den Widerstand der Konservativen und Wirtschaftsliberalen im EU-Parlament haben wir das Prinzip „Gleicher Lohn für gleiche Arbeit am gleichen Ort“ erfolgreich eingeführt und so das Untergraben von Arbeits- Sozial und Tarifstandards drastisch eingedämmt. Darauf bin ich stolz, das trägt eine deutliche sozialdemokratische Handschrift!

Mit den 20 Grundprinzipien der Säule der sozialen Rechte bekennen sich alle drei EU-Institutionen – Rat, Kommission und Parlament – europaweit zu starken Sozialsystemen und fairen Arbeitsbedingungen. Wir Sozialdemokratinnen und Sozialdemokraten hätten uns mehr gewünscht, aber es ist ein Schritt in Richtung einer europäischen Sozialgesetzgebung, von der ich sicher bin, dass sie für die Zukunft Europas von entscheidender Bedeutung sein wird.

Das vergangene Jahr war auch geprägt von den chaotischen und planlosen Bre-



Kerstin Westphal, MdB

Europabüro Würzburg

Elisabeth Augustin

Leiterin Europabüro
augustin@kerstin-westphal.de

Simon Hupfer

Referent für Presse- u.
Öffentlichkeitsarbeit
presse@kerstin-westphal.de
Mobil: + 49 176 84 501 451
Semmelstraße 46R,
97070 Würzburg
Tel-WÜ: + 49 (0) 931 4525 3128
Siebenbrückleinsgasse 10-12,
97421 Schweinfurt
Tel-SW: + 49 (0) 9721 715 716
www.kerstin-westphal.de
www.facebook.com/kerstin.westphal
www.twitter.com/WestphalKerstin

xitverhandlungen der englischen Tories-Regierung mit der EU. Wie der Brexit aussehen wird ist noch immer unklar. Klar dagegen ist seit langem, dass weder die EU27 noch die Briten einen

Gewinn daraus ziehen werden. Beide Seiten werden beim Austritt der Briten aus der EU verlieren.

In Sachen Rechtsstaatlichkeit, Pressefreiheit und Demokratie hat sind die Situation in Polen und Ungarn weiter zugespitzt. Populisten sind in Holland, Frankreich, in Italien und Österreich weiter auf dem Vormarsch. Im vergangenen Landtagswahlkampf hat auch die CSU und Markus Söder das Ende des Multilateralismus gepredigt. Mittlerweile haben die Schwarzen wieder Kreide gefressen. Allein: Glaubhaft ist dieser erneute EU-Kuschelkurs für mich nicht. Denn Viktor Orbán ist immer noch Fraktionskollege

zahlreiche Verbesserungen für Kundinnen und Kunden von Online-Shops. Für Zugreisende haben wir für Entschädigung gekämpft. Egal aus welchem Grund ein Zug Verspätung hat – Bahnreisende haben Anspruch auf halbwegs pünktliche Züge. Wenn nicht, müssen Entschädigungen bis 100 Prozent des Ticketpreises möglich sein. Unterschiedliche Qualitäten von Markenartikeln in verschiedenen EU-Ländern gehören bald der Vergangenheit an. Es darf nicht sein, dass Menschen in anderen EU-Ländern zum Beispiel deutlich schlechtere Qualität bei diversen Lebensmitteln bekommen, wo Nutella drauf steht, muss Nutella drin sein!

Auch im Bereich der Verkehrssicherheit haben wir nachgebessert, denn jährlich sterben fast 26.000 Menschen auf europäischen Straßen - das sind fast 70 Menschenleben pro Tag! In Zukunft sollen VerkehrsteilnehmerInnen durch mehrere konkrete Maßnahmen effektiver vor Unfällen mit Todesfolge geschützt werden. So sollen alle neuen PKWs zukünftig serienmäßig mit lebensrettenden Fahrassistenzsystemen (Notbremsen, intelligente Anpassung der Geschwindigkeit und Spurhaltewarnsysteme) ausgestattet sein. Trotz automatisierten Fahrens sollte jeder selbst bestimmen können, ob nicht-sicherheitsrelevante Daten an die Hersteller weitergeleitet werden – oder eben nicht. Wir haben durchgesetzt, dass der Datenschutz im Auto der Datenschutzgrundverordnung entsprechen muss.

Wir wollen ein sozialeres Europa!

Wir wollen ein starkes Europa, das Steuerflucht und Steuerdumping wirksam bekämpft und Internet-Riesen endlich zur Kasse bittet – weil es gerecht ist! Eine harte Auseinandersetzung mit den Digitalkonzernen Amazon, Google und Co. ist daher besonders wichtig. Wir wollen ein soziales Europa, das jungen Menschen Perspektiven bietet, mit der europäischen Jugendgarantie. Und ein Europa, das sich auf große Themen beschränkt und nicht den Alltag der Menschen regulieren will. Und zwar auf allen Ebenen - in Brüssel genauso wie in Franken.

des CSU-Spitzenkandidaten für die Europawahl, Manfred Weber.

Schwerpunkte meiner Arbeit im EU-Parlament

Schwerpunkte meiner eigenen Arbeit, speziell in den Ausschüssen für Verbraucherschutz und Binnenmarkt sowie Regionalförderung, waren



Liebe Genossinnen und Genossen,

2018 war für uns Sozialdemokratinnen und Sozialdemokraten ein arbeitsreiches, intensives und schwieriges Regierungsjahr. Es war für uns eine schwere

- Die neue Brückenteilzeit mit dem Anspruch auf zeitlich begrenzte Teilzeitarbeit
- Das „Sofortprogramm Pflege“, das 13.000 neue Stellen in Pflegeeinrichtungen und jede neue Pflegekraft im Krankenhaus finanziert
- Unser Rentenpakt
- Unser Digitalpakt mit fünf Mrd. Euro
- Das Gemeindeverkehrsfinanzierungsgesetz (GFVG) mit 1 Milliarde Euro
- Die von der SPD durchgesetzte Musterfeststellungsklage

Unser persönliches Highlight war die Zusage vom Bund, über 42 Millionen Euro beizusteuern, um Zeppelintribüne und Zeppelinfeld als Lern- und Erfahrungsort zu erhalten. Dafür hatten wir uns seit langem eingesetzt. Übrigens: Darüber hinaus flossen allein im letzten Jahr über fünf Millionen Euro an Städtebauförderung nach Nürnberg.

Auch wenn wir erst aufgrund der komplizierten Regierungsbildung etwas Stillstand hatten, gab es wieder viele gemeinsame Besuche, Veranstaltungen und Aktionen in Nürnberg. Besonders haben wir uns über den Besuch von Bundesarbeitsminister Hubertus Heil gefreut, der auf unsere Einladung hin zu einer großen Betriebsrätekonferenz zu Gast in Nürnberg war.

Die Sozialdemokratie ist nach wie vor der Motor in der Bundesregierung. Viele der Verbesserungen, die im neuen Jahr 2019 wirksam werden, sind das Ergebnis sozialdemokratischer Politik. Freilich gibt es noch viel tun: die Grundrente, die Mindestausbildungsvergütung, das Starke-Familien-Gesetz, das Klimaschutzgesetz und die Einschränkung der sachgrundlosen Befristungen am Arbeitsmarkt.

Zusammen werden wir weiter vorwärts gehen und auch das nächste Jahr in der Regierung anpacken!



**Martin Burkert, MdB
und Gabriela
Heinrich, MdB**

Entscheidung noch einmal in die Große Koalition zu gehen. Letztendlich hat die Partei per Mitgliederentscheid für den Eintritt in die Regierung gestimmt. Damit haben wir Sozialdemokratinnen und Sozialdemokraten gezeigt, dass wir den Anspruch haben, Verantwortung zu übernehmen, mitzugestalten und das Leben der Menschen in unserem Land zu verbessern.

Am 14. März 2018 nahm die Große Koalition ihre Arbeit auf und seitdem hat sie mehr erreicht als andere Regierungen in vier Jahren. Dazu gehören:

- Das Teilhabechancengesetz, mit dem vier Milliarden Euro in Lohnkostenzuschüsse und Coaching für Langzeitarbeitslose fließen
- Das Qualifizierungschancengesetz mit Weiterbildungsförderung für Beschäftigte
- Das „Gute-Kita-Gesetz“ mit 5,5 Milliarden Euro für bessere Kita-Qualität und geringere Kita-Gebühren

BUNDESTAG

Bericht aus dem Parlament und dem Wahlkreis

Liebe Genossinnen und Genossen,

wir waren letztes Jahr mehrere Monate mit der Regierungsbildung beschäftigt. Ich war zu der Zeit Mitglied im Hauptausschuss des Bundestages. Dieser hatte sich um alles gekümmert, was nicht bis zur Regierungsbildung warten konnte.

Meine Arbeit im Bundestag Innenpolitik

Nach der Regierungsbildung bin ich in den Ausschuss für Inneres und Heimat gewechselt. Dort wurde ich zuständige Berichterstatterin für Integration sowie für die nationalen Minderheiten. Integration war für mich schon als Stadträtin in Nürnberg ein Thema. Trotzdem gab es viele neue Themen und Aufgaben, in die ich mich einarbeiten musste, wie das Ausländerzentralregister.

Menschenrechte

Die internationale Menschenrechtslage war auch 2018 gekennzeichnet von schwersten Menschenrechtsverletzungen. Wann immer es ging, habe ich mit Initiativen und Nichtregierungsorganisationen gesprochen. Die SPD-Arbeitsgruppe arbeitete 2018 vor allem zu internationalen Abkommen und zu den Empfehlungen des UNO-Menschenrechtsrats an Deutschland. Beide Themen werden uns auch 2019 noch beschäftigen.

Parlamentariergruppe Maghreb-Staaten

Ich bin erneut Vorsitzende der Parlamentariergruppe Maghreb-Staaten geworden. Die Gruppe hat mehrere Delegatio-

nen aus Tunesien, Marokko und Libyen getroffen. Im Oktober reiste ich nach Tunis, um dort an einer internationalen Konferenz der Friedrich-Ebert-Stiftung teilzunehmen.

Europarat

In meiner Arbeit als Mitglied der Parlamentarischen Versammlung des Europarats widmete ich mich vor allem der Schlüsselrolle von Frauen bei der Integration. Dazu erarbeitete ich über zwei Jahre hinweg einen Best-Practice-Bericht, der frauenbezogene Integrationsprojekte aus verschiedenen europäischen Ländern vorstellt. Der Bericht wurde im Herbst mit großer Mehrheit von der Versammlung als Resolution angenommen.

Untersuchungsausschuss Breitscheidplatz

Der Untersuchungsausschuss zum Terroranschlag auf dem Breitscheidplatz vom 19. Dezember 2016 wurde fraktionsübergreifend einberufen, und ich wurde als stellvertretendes Mitglied eingesetzt. Die Aufgaben des Ausschusses sind, Hintergründe zum Anschlag aufzuklären und Empfehlungen zu entwickeln.

Veranstaltungen und Aktionen in Nürnberg

Gleich zu Anfang des Jahres ging es mit einer wirklich bewegenden Ausstellung zum Thema „Frauen im Yemen“ von Künstlerin Ute Grabowsky los. Das wollte ich unbedingt nach Nürnberg bringen: Die Bilder von jemenitischen Frauen unter dem traditionellen Gewand der Abaya



Gabriela Heinrich, MdB

Abgeordnetenbüro

Mitarbeiterinnen:

Vanessa Hoch

Julia Schultze

Marta Rößler (Elternzeit)

Fon: 0911 4389632

Fax: 0911 435694

E-Mail:

gabriela.heinrich.mdb@bundestag.de

www.gabriela-heinrich.de

www.gabriela-heinrich-blog.com

stießen auf große Resonanz. Gemeinsam mit der Friedrich-Ebert-Stiftung und der Europa-Union e.V. lud ich zum Vortrag „Der Europarat zwischen Menschenrechten und Korruptionsvorwürfen“ ins Caritas-Pirckheimer-Haus ein. Warum die „Quasselbude Europas“ so wichtig ist, machte ich dabei als Mitglied in der Parlamentarischen Versammlung des Europarates deutlich. Zu den Highlights 2018 zählte für mich unter anderem die Europa-Union-Veranstaltung „Die Geheimnisse des schmutzigen Geldes“, für die ich meinen Bundestagskollegen und Finanzexperten Lothar Binding gewinnen konnte, die Aufführung des Kammerdramas „Ich werde nicht hassen“ mit Ehrengast Dr. Izzeldin Abuelaish sowie der hohe Besuch von Bundestagsvizepräsident Thomas Oppermann sowie Innenminister Boris Pistorius und MdL Doris Schröder-Köpf zur Unterstützung des Landtagswahlkampfes.

Weitere tolle Aktionen, an denen ich mich auch 2018 wieder gerne beteiligte, waren unter anderem das Projekt Vesperkirche, das Politiker-Praktikum in der Firma Hoffmann-Zeitarbeit oder die Stadtverführungen der Stadt Nürnberg, zu denen ich gemeinsam mit Anja Pröll-Kammerer in die Michael-Ende-Schule einlud. Hinzu kamen viele Gespräche zum Thema Integration, um Praxiserfahrungen aus Nürnberg mit in den Innenausschuss nach Berlin zu nehmen. Zum Beispiel mit dem BAMF, der AWO, der IHK, dem Bildungszentrum, der Anerkennungsstelle für ausländische Abschlüsse (FOSA) und Stadtvertretern. Meine Wahlkreisarbeit rundete ich mit vielen interessanten Schul- und Antrittsbesuchen ab.

Neben dem Thema Menschenrechte ist mir das Thema Langzeitarbeitslosigkeit ein Anliegen. So freut es mich, dass mit dem neuen Teilhabechancengesetz ein sozialer Arbeitsmarkt mit öffentlich geförderter Beschäftigung und Betreuung



der Langzeitarbeitslosen geschaffen wird. Gemeinsam mit meinem Kollegen Martin Burkert warb ich in Berlin dafür, dass die neuen Lohnkostenzuschüsse nicht nur bis zur Höhe des Mindestlohns gezahlt werden, sondern bis zum Tariflohn – das war auch ein wichtiges Anliegen der Stadt. Sehr beeindruckt von den Anstrengungen vor Ort im Bereich Langzeitarbeitslosigkeit zeigte sich im Juni auch unser Arbeitsminister Hubertus Heil. Er kam auf unsere Einladung nach Nürnberg und besuchte das Südstadtforum.

Sehr erleichtert war ich gegen Jahresende: Der iranische Träger des Nürnberger Menschenrechtspreises Abdolfattah Soltani wurde in Teheran nach sieben Jahren Haft endlich freigelassen. Er war seit September 2011 im berühmten Evin-Gefängnis inhaftiert, weil er sich im Iran für politische Gefangene und fortwährend für Menschenrechte eingesetzt hatte. Die Freilassung – wenn auch sehr spät – bestätigt mich in dem Glauben, dass sich der Kampf gegen Ungerechtigkeit stets lohnt, auch wenn er sehr zäh und langwierig sein mag.

Online unterwegs

Nach Facebook und Twitter findet ihr mich jetzt auch auf Instagram.

Herzlichen Dank sage ich meinen Büros, meinem Kollegen Martin Burkert und den Kollegen und Kolleginnen im Landtag, Bezirkstag und Stadtrat für die gute Kooperation, dem Unterbezirksvorstand mit Thorsten Brehm an der Spitze!

Ich freue mich auf ein interessantes Jahr 2019 mit Euch!



Bundesarbeitsminister Hubertus Heil zu Gast im Südstadtforum Service und Soziales



Politiker-Praktikum bei Zeitarbeit-Hofmann mit Gründerin und Chefin Ingrid Hofmann



Unterstützung des Projektes Vesperkirche in der Gustav-Adolf-Gedächtniskirche

BUNDESTAG

Den Blick gemeinsam nach vorne richten

2018 war ein schwieriges politisches Jahr für die SPD. Der Jahresbeginn war von der zähen Regierungsbildung in Berlin bestimmt - die SPD hatte sich in einem Mitgliedervotum für eine neue Große Koalition ausgesprochen. Die Groko kam und es gelang uns im Koalitionsvertrag wichtige sozialdemokratische Ziele festzuschreiben. Doch trotz der politischen Erfolge, die wir bisher erzielen konnten, gab die Regierung auf langen Strecken kein gutes Bild nach außen ab. Dafür wurde vor allem die SPD von den Wählerinnen und Wählern abgestraft. Bei der bayerischen Landtagswahl im Oktober wurden wir nur noch fünftstärkste Kraft. Die Enttäuschung über dieses Ergebnis war groß – doch wir richten gemeinsam den Blick nach vorne und gehen mit Zuversicht ins Jahr 2019.

Meine Arbeit im Bundestag

Mitte März haben wir nach harten Verhandlungen den Koalitionsvertrag mit CDU/CSU unterzeichnet. Im April wurde Nürnberg als Regionalniederlassung für Nordbayern der Infrastrukturgesellschaft ausgewählt. Seit Juli sind alle rund 52.000 km Bundesfernstraßen für LKW ab einem zulässigen Gesamtgewicht von 7,5 t mautpflichtig. Damit gleichen wir die Wettbewerbsbedingungen zwischen Straße und Schiene an.

Im Oktober wurde der Gutachterentwurf für den Deutschlandtakt vorgestellt. Bis 2030 sollen die Fahrpläne aller Verbindungen aufeinander abgestimmt werden. Auch Nürnberg wird davon profitieren: Halbstündlich wird es nach Frankfurt, Hamburg und Berlin eine Verbindung geben. Ebenfalls im Oktober hat das Verkehrsministerium 29 Schienenprojekte vorgestellt, die in die höchste Kategorie des Bundesverkehrswegebplans gehoben wurden – darunter auch der Güterzugtunnel Fürth-Nürnberg. Damit es Verkehrsinfrastrukturprojekten schneller voran geht, hat der Bundestag im November ein Planungsbeschleunigungsgesetz beschlossen. Mit dem Gemeindeverkehrsfinanzierungsgesetz stellt der Bund bis 2021 insgesamt eine Milliarde Euro für große Infrastrukturprojekte zur Verfügung.

Ende November wurde der barrierefreie Umbau von deutschlandweit 118 Bahnhöfen mit 330 Mio. Euro bis 2026 sichergestellt.

Im Februar wurde ich als Vorsitzender der Landesgruppe Bayern in der SPD-Bundestagsfraktion bestätigt. Im April wurde ich für die SPD-Bundestagsfraktion in den Vorstand der Parlamentariergruppe Schienenverkehr gewählt. Seit Mai bin ich Vorsitzender der Parlamentariergruppe Mexiko und zudem Mitglied der AG Verbraucherpolitik der SPD-Bundestagsfraktion. Seit Oktober bin ich Mitglied im Tourismusausschuss und dort für Verkehr, Verbraucherschutz und Digitalisierung zuständig.



Foto: Henning Schacht

Martin Burkert, MdB

Abgeordnetenbüro

Mitarbeiterinnen:

Vanessa Hoch

Julia Schultze

Marta Rößler (Elternzeit)

Fon: 0911 4389630

Fax: 0911 435694

martin.burkert@wk.bundestag.de

www.martin-burkert.de



Im Februar wurde der neue Vorstand der Landesgruppe Bayern in der SPD-Bundestagsfraktion gewählt. Ich danke meinen Stellvertreterinnen Bärbel Kofler und Marianne Schieder sowie meinem Stellvertreter Karl-Heinz Brunner für die vertrauensvolle Zusammenarbeit.

Beim Girls Day im April hatte ich eine 15-jährige Schülerin vom Johannes-Scharer-Gymnasium im Bundestag zu Gast. Im November fand in der Bayerischen Landesvertretung die Freistaatsfeier der Landesgruppe statt. 100 Jahre Freistaat und 100 Jahre Frauenwahlrecht haben wir hochleben lassen mit einem besonderen Gast: Willy Astor.

Im Einsatz für Nürnberg-Süd und Schwabach

Trotz der schwierigen Etappen in Berlin ist meine Wahlkreisarbeit 2018 nicht zu kurz gekommen. Es gab viele wichtige Themen, Termine und Projekte, für die ich mich gerne eingesetzt habe. Gleich zu Jahresbeginn widmete ich mich einem großen verkehrstechnischen Problemfall im Stadtgebiet, dem Bahnübergang am Bierweg in Ziegelstein. Dort stellt die störanfällige Schrankenanlage ein erhebliches Sicherheitsrisiko dar, gerade weil viele Schulkinder dort vorbei kommen. Ich stehe deswegen seit Langem mit der Deutschen Bahn in Kontakt und bleibe an der Sache dran, bis eine Lösung gefunden ist.

Viel beschäftigt hat mich im vergangenen Jahr auch die Zukunft der Gräfenbergbahn. Die Verbindung zwischen Nordostbahnhof und Gräfenberg muss deutlich zuverlässiger werden. Zudem ist auch deren Weiterentwicklung zu einer Ringbahn durch Nürnberger bis nach Fürth ein diskussionswürdiger Vorschlag. Eingesetzt habe ich mich auch für die Zukunft des Fischbacher Bahnhofs, den ich gerne als „Bürgerhaus“ mit Gastronomiebetrieb sehen würde. Darüber hinaus befasste ich mich intensiv mit wichtigen verkehrspolitischen Projekten der Region, wie einer möglichen S-Bahn-Erweiterung nach Hilpoltstein, der Zukunft des Frankenschnellwegs, sowie der Stadt-Umland-Bahn.

Ein weiteres Schwerpunktthema meines Jahres war Vonovia. Neben den großen



Problemen in Neuselsbrunn gab es auch in der Rangierbahnhofsiedlung einigen Gesprächsbedarf von Seiten der Vonovia-Mieterinnen und Mieter. Gemeinsam mit Stadtrat Lorenz Gradl lud ich deshalb zu einer Versammlung, bei der die Vonovia-Vertretung ihren Mieterinnen und Mietern Rede und Antwort stand.

Sommer und Herbst 2018 standen ganz im Zeichen des bayerischen Landtags- und Bezirkstagswahlkampfs. Neben meinem Einsatz am zentralen Infostand der SPD habe ich unsere Kandidatinnen und Kandidaten beim Tür-zu-Tür Wahlkampf begleitet und mit ihnen zahlreiche Veranstaltungen besucht. Gerne hätte ich sie alle im Landtag bzw. Bezirkstag gesehen!

Über das Jahr verteilt beteiligte ich mich wieder an verschiedenen Aktionen im Wahlkreis: Im Februar halfen ich und meine Mitarbeiterinnen einen Tag lang in der Vesperkirche mit – ein wirklich tolles Projekt! Auch an den Stadt(ver)führungen habe ich teilgenommen und eine Führung durch das ICE-Werk am Hasenbuck organisiert. Für einen guten Zweck half ich gerne auch an den Ständen der Diakonie und der Sri Lanka Hilfe Nürnberg auf dem Nürnberger Christkindlesmarkt.

Darüber hinaus habe ich zahlreiche Nürnberger und Schwabacher Einrichtungen und Schulen besucht, an Veranstaltungen und Kundgebungen teilgenommen und Bürgerinnen und Bürger mit ihren Anliegen in meiner Bürgersprechstunde empfangen. Denn genau darum geht es mir – die Anliegen der Menschen zu hören, versuchen zu helfen und ihre Themen mit nach Berlin zu nehmen.

Bei unserer Fraktion-Vor-Ort Veranstaltung hatten Gabriela Heinrich, MdB und ich hohen Besuch aus Berlin: Arbeitsminister Hubertus Heil folgte unserer Einladung zur Betriebsrätekonferenz



So geht Teamwork: Ich unterstützte unsere Landtags- und Bezirkstagskandidatinnen Claudia Arabackj und Magdalena Reiß im Wahlkampf, sie mich dafür in Schwabach bei „jetzt red i“.



Demo gegen Rechts am Platz der Opfer des Faschismus. Gemeinsam mit Stefan Schuster, MdL, Bezirkstagskandidat Victor Strogies und Stadtrat Gerhard Groh Farbe bekennen!



LANDTAG



Arif Tasdelen, MdL

Abgeordnetenbüro

Mitarbeiterinnen:

Johanna Schulz

Anna Müller

Fon: 0911 43896 72

Fax: 0911 43896 79

kontakt@arif-tasdelen.de

www.arif-tasdelen.de



Gespräch mit Seniorinnen und Senioren im „Café Kirschgarten“: Hier wird Begegnung groß geschrieben



Liebe Genossinnen und Genossen,

das Wahljahr 2018 hatte es in sich. Die politische Landschaft hat sich verändert, das haben wir besonders schmerzlich zu spüren bekommen. Auch deshalb war der Landtagswahlkampf sicher einer der härtesten, den wir in Bayern jemals hatten. Was bleibt aus 2018? Schauen wir zurück.

Integration vor Ort erleben

Als Vorsitzender der Enquete-Kommission „Integration“ des Bayerischen Landtags habe ich bayernweit verschiedene Integrationsprojekte, insbesondere in Mittelfranken, besucht. Zentral war dabei die Frage, wie Integration ganz konkret vor Ort im Alltag gelingt. In Röthenbach habe ich das Projekt „Frauentreff“ kennengelernt, ein tolles Deutschkurs-Angebot für junge Mütter und ihre Kinder. Integration durch Sport habe ich bei der SpVgg Roth erlebt. In Lauf habe ich das Projekt „Mieterführerschein“ besucht, das Geflüchtete in Workshops zu Mülltrennung oder Energiesparen auf das Mieter-Dasein in Deutschland vorbereitet. Jedes einzelne Projekt, jede Begegnung mit den Experten aus der Praxis gab wichtige Impulse für die Arbeit der Enquete-Kommission.

Enquete-Kommission Integration stellt Abschlussbericht vor

Außerdem habe ich die Reihe meiner Nürnberger Integrationsforen fortgesetzt. Ziel war es, insbesondere auch Bürgerinnen und Bürger beim Thema Integration zu Wort kommen zu lassen. Mit meiner Kollegin Angelika Weikert habe ich Experten zu den Themen Leitkultur beziehungsweise Medien nach Nürnberg geholt, um mit ihnen und unseren Gästen weitere Ideen



Besuch im Bürgerbüro: Diskussion mit Schülerinnen und Schülern des Sigmund-Schuckert-Gymnasiums

für gute Integrationspolitik zu bündeln. Die Resonanz auf dieses Format war durchweg positiv: Ein Beleg, wie wichtig es ist, die Menschen bei diesem Thema mitzunehmen. Im Juli haben wir den Abschlussbericht der Enquete-Kommission im Landtag vorgestellt. Ich hoffe nun, dass die Staatsregierung unsere Empfehlungen umsetzt.

Die Arbeit vor Ort im Stimmkreis

Im Stimmkreis habe ich natürlich auch einiges angepackt, was die Menschen von der Altstadt bis ins Knoblauchsland beschäftigt. Mit meinem Landwirtschafts-Empfang zum Thema Smart Farming zum Beispiel. Die Digitalisierung macht auch vor der Landwirtschaft nicht halt. Für die SPD-Landtagsfraktion habe ich deshalb einen Branchen-Experten aus München mit den Landwirten im Knoblauchsland zusammengebracht, um Chancen und Herausforderungen digitaler Landwirtschaft zu diskutieren. Fazit? Der Gesprächsbedarf zu diesem Megatrend ist groß. Weiter hat mich auch das Thema Mobilität und Verkehr sehr beschäftigt. Ich habe zum Beispiel die Staatsregierung aufgefordert, die Durchbindung der Gräfenbergbahn zur Rangaubahn über die vorhandene Ringbahn erneut zu prüfen. Denn im Nürnberger Norden ist einiges in Bewegung. Zudem habe ich mich auch für ein neues Stellwerk in Heroldsberg eingesetzt, damit die Gräfenbergbahn künftig zuverlässiger fährt. Als bekannt wurde, dass der Freistaat den Münchner Verkehrsverbund MVV mit 35 Mio. Euro bezuschusst, habe ich finanzielle Mittel in gleicher Höhe für den Nürnberger Verkehrsverbund VGN gefordert. Und nicht zuletzt habe

Arbeit der Enquete-Kommission „Integration“ erfolgreich abgeschlossen: Übergabe des Abschlussberichts an die Landtagspräsidentin im Juli 2018



ich unsere Forderung nach einem Parkverbot für Klein-Lkw mit mehr als 3,5 Tonnen in großstädtischen Wohngebieten auf die Landesebene mitgenommen, um das wachsende Problem der Lkw-Parker vor unseren Haustüren endlich in den Griff zu bekommen.

Menschen und Ideen

Besonders gerne erinnere ich mich an die vielen Begegnungen mit engagierten Menschen in unserer Stadt, die mit großartigen Projekten, Initiativen und Vereinen Verantwortung für unser Miteinander übernehmen. Mukoviszidose e.V. ist so ein Verein. Seit Jahren hilft er an Mukoviszidose Erkrankten, ein möglichst selbstbestimmtes Leben zu führen. Denn bis heute ist die angeborene Stoffwechselerkrankung unheilbar. Beeindruckt hat mich auch das soziale Engagement des Gostner Hoftheaters. Einmal im Monat bietet es Arbeitssuchenden und Menschen mit niedrigem Einkommen freien Eintritt, so können auch sie am kulturellen Leben Nürnbergs teilhaben.

Den Draht zu allen Generationen halten Wichtig war mir außerdem auch der Kontakt mit jungen Menschen. Ob Schulbesuche, Gespräche mit Auszubildenden, Info-Veranstaltungen zur Landtagswahl beim Kreisjugendring Nürnberg-Stadt oder der Evangelischen Jugend Nürnberg – immer gerne bin ich den jungen Menschen Rede und Antwort gestanden. Das Gespräch habe ich natürlich auch mit Menschen der älteren Generation gesucht. In verschiedenen Nürnberger Senioreneinrichtungen wie im Haus der Betreuung und Pflege Nürnberg-Nord oder im Seniorenheim Lerchenbühl habe ich mit Bewohnern und Beschäftigten über Arbeits- und Lebensalltag gesprochen. Und im Café Kirschgarten der Caritas Sozialstation und Tagespflege Nürnberg-Nord e.V. kam nicht nur Kuchen auf den Tisch, sondern vor allem auch die Forderungen der Seniorinnen und Seni-

oren an die künftige Landespolitik.

Wahlkampf

Infostände im Schichtbetrieb, Aktionen wie „SPD on Ice“ oder unsere GBW-Aktion – in der heißen Phase des Wahlkampfs hieß es dann noch einmal alle Kräfte mobilisieren. Gerade wegen des erstarrenden Rechtspopulismus wollte ich die Menschen davon überzeugen, dass es bei dieser Landtagswahl um sehr viel geht. Mit der Kampagne Arif-T Direkt habe ich deshalb kurz vor der Wahl noch einmal ein klares Zeichen gegen den Rechtsruck gesetzt. Wir alle haben gekämpft bis zur letzten Minute. Umso schmerzlicher war unser einseitiges Gesamtergebnis wie auch der Stimmenverlust in Nürnberg. Noch immer sitzt der Schock tief. Gerade deshalb danke ich allen Genossinnen und Genossen, meiner Familie und auch meinem Team für den Rückhalt im vergangenen Jahr noch einmal herzlich, eure Unterstützung war und ist unbezahlbar.

Kräfte bündeln

Der neue Landtag hat seine Arbeit mittlerweile aufgenommen. Die SPD-Landtagsfraktion hat mich zum Sprecher für Fragen des öffentlichen Dienstes, Integrationspolitik und Jugendpolitik gewählt, darüber freue ich mich sehr. Ich werde auch die kommenden fünf Jahre alles dafür tun, dass wir verloren gegangenes Vertrauen wieder zurückgewinnen. Sicher wird auch 2019 kein einfaches Jahr für uns. Manche behaupten ja, die Zeit der SPD sei vorbei. Ich glaube das Gegenteil: Globalisierung, Digitalisierung, demografischer Wandel und Klimawandel bringen gigantische neue Herausforderungen mit sich, die sozial verträgliche Antworten verlangen. **Lasst uns deshalb die Ärmel hochkrempeln und für unsere sozialdemokratischen Überzeugungen kämpfen – gemeinsam können wir es schaffen!**



Benefiz-Grillfest in Ziegelstein: Das Engagement von Mukoviszidose e.V. verdient Hochachtung



Schluss mit Klein-Lkw in Wohngebieten: Fordern Arif Ta delen, Nürnberger SPD-Chef Thorsten Brehm (l.) und Abdurrahman Gümrükcü, Vorsitzender SPD Nordostbahnhof



Integration durch Sport: Arif Ta - delen informiert sich über das Projekt „Bunter Sport“ der SpVgg Roth



Medizin gegen den grassierenden Rechtsruck im Landtagswahlkampf: Die Kampagne „Arif-T Direkt“ sollte ein Zeichen setzen.



LANDTAG

Den Blick gemeinsam nach vorne richten



Stefan Schuster, MdL

Abgeordnetenbüro

Karl-Bröger-Str. 9
90459 Nürnberg
Büroteam:
Ilka Soldner, Paul Kaltenegger,
Michaela Mader
Fon: 0911/43896 60
Fax: 0911/43896 69
buero@stefan-schuster-mdl.de
www.stefan-schuster-mdl.de

Liebe Genossinnen und Genossen,

hinter uns liegt ein spannendes und anstrengendes Wahljahr. Ein großes Dankeschön geht an alle, die mich im Wahlkampf unterstützt haben!

Der Feuerwehrmann ist weiter im Einsatz

Wir haben in Nürnberg einen kräftigen Wahlkampf hingelegt, der neben vielen Veranstaltungen, Infoständen und Plakaten auch einige Highlights zu bieten hatte. Zum Beispiel habe ich eine Radtour an der Rednitz organisiert, wir haben uns mit dem Fanprojekt des FCN über die Schnittpunkte von Sport und Politik ausgetauscht und ich habe für das Internet eigene Kochvideos produziert. Wir vier Kandidatinnen und Kandidaten haben uns vor allem für mehr sozialen Wohnungsbau, eine bessere Sicherheitspolitik (mit mehr Polizisten auf der Straße und ohne das neue PAG) und kostenfreie Kitas eingesetzt. Am Ende hat es leider nur für zwei Nürnberger Kandidaten gereicht. Ich selbst habe es knapp geschafft, wieder in den Landtag einzuziehen.

Im Einsatz in Nürnberg

Für mich steht der Austausch mit den Menschen in Nürnberg immer im Mittelpunkt, nicht nur im Wahlkampf. Ich habe im vergangenen Jahr viele Einrichtungen vor Ort besucht, von Handwerksbetrieben über Feuerwachen und Polizeiinspektionen

bis hin zu Kitas. Auch den großen Projekten wie der Neugestaltung des Quellareals und der neuen Universität habe ich mich gewidmet. Mir ist dabei immer ein besonderes Anliegen, nicht nur politisch Projekte anzupacken, sondern auch vor Ort Unterstützung zu zeigen. 2018 war ich unter anderem unterwegs beim Tag der Arbeit, bei Demonstrationen gegen PEGIDA am Aufseßplatz, auf der Kundgebung gegen den Parteitag der AfD, beim Straßenfest gegen Rassismus, beim Streik der Beschäftigten von MAN und auf der Großdemonstration gegen das Polizeiaufgabengesetz. Auch für die von Schließung bedrohten Beschäftigten der Telekom-Tochter T-Systems habe ich mich eingesetzt, vor Ort und mit einem Brief an Finanzminister Olaf Scholz.

Neuer Landtag, neue Rollen

Seit fast 17 Jahren bin ich Mitglied des Bayerischen Landtags. Erstmals seit ich dem Parlament angehöre kriegen wir es dort mit der AfD mit einer stramm rechten Partei zu tun. Es wird ein hartes Stück Arbeit, sie mit ihrer Propaganda nicht durchkommen zu lassen. Angeführt wird die SPD-Fraktion dabei von meinem Fürther Kollegen Horst Arnold. Die SPD-Fraktion stellt sich der AfD entschieden entgegen: bei der Konstituierung des Landtags habe ich mit meinen Kolleginnen und Kollegen den Kandidaten der AfD als stellvertretenden Parlamentspräsidenten durchfallen lassen. Mir selbst wird im neuen Landtag eine neue Rolle zuteil: Seit Oktober bin ich Mitglied des Innenausschusses des Landtags und



Beim Sonnwendfeuer am Schweinauer Buck



Antragsberatung im Plenarsaal des Bayerischen Landtags



Im Austausch mit der Freiwilligen Feuerwehr



Zu Besuch bei der Wasserschutzpolizei am Nürnberger Hafen



Kundgebung zu Tarifverhandlungen und gegen Stellenabbau bei T-Systems

Innenpolitischer Sprecher der SPD-Landtagsfraktion. Im neuen Ausschuss kann ich mich nun voll der Sicherheitspolitik widmen, die mir schon immer ein Anliegen war. Schon vor der Umstrukturierung im Landtag war ich als Sprecher für Feuerwehr und Katastrophenschutz landesweit als Experte bei Kollegen zu Besuch. Insbesondere in meinem Betreuungstimmkreis Weißenburg-Gunzenhausen war ich häufig vor Ort, um die SPD zu unterstützen. In der neuen Legislaturperiode betreue ich neben Weißenburg-Gunzenhausen auch den Stimmkreis Nürnberg-Süd/Schwabach, der leider keine eigene SPD-Abgeordnete mehr hat.

Feuerwehr und Katastrophenschutz

2018 war erneut ein Jahr, in dem es viel zu tun gab im Bereich Feuerwehr und Katastrophenschutz. Im Fokus stand meine Forderung im Landtag, dass der Katastrophenschutz eine eigene Finanzierung erhält und nicht weiter Gelder von der Feuerwehr in Anspruch nimmt. Nicht zuletzt aufgrund der vielen Katastrophenlagen der letzten Jahre, von Hitzesommern und bis hin zu Überschwemmungen und Schneemassen, ein wichtiges Anliegen. Im vergangenen Jahr habe ich rund 100 Feuerwehrleute aus der Region und den Vorsitzenden des Landesfeuerwehrverbands zum Austausch eingeladen. Der Vorsitzende des Landesfeuerwehrverbands sieht ebenso großen Handlungsbedarf bei der Finanzierung des Katastrophenschutzes. In das Thema könnte mit dem Doppelhaushalt 2019/2020 jetzt neue Bewegung kommen. Auch viele andere Anliegen der Feuerwehr, wie beispielsweise die Ausstattung der Feuerweherschulen, habe ich in den Landtag gebracht. Aktuell geht es beispielsweise um die Unterstützung für Kommunen bei der Beschaffung von Feuerwehrfahrzeugen und dem Bau neuer Feuerwehrehäuser – über meine konkreten Initiativen in diesem Bereich berichte ich euch dann nächstes Jahr.

Weitere Projekte im Landtag

Natürlich widme ich mich im Landtag nicht ausschließlich der Feuerwehr. Ich habe 2018 auch viele weitere Projekte mit angestoßen und vorangebracht – erst als Sprecher für Fragen des Öffentlichen Dienstes, seit November als Innenpolitischer Sprecher der SPD-Fraktion. Hier eine kleine Auswahl meiner Initiativen im Landtag 2018:

- Mehr Stellen für die Polizei in Nürnberg statt einer Grenzpolizei
- Erhalt der Inspektion Nord am Flughafen
- Höhere Ballungsraumzulage für den Öffentlichen Dienst
- Ablehnung des neuen Polizeiaufgabengesetzes
- Ein Personalvertretungsgesetz für mehr Mitsprache
- Ein Bildungsfreistellungsgesetz, das Bildungsurlaub für alle ermöglicht

Ehrenamt

Ehrenamtlicher Einsatz ist die wichtigste Stütze unserer Gesellschaft. Deshalb habe ich mich auch 2018 im und für das Ehrenamt engagiert. Ich habe erneut rund 200 ehrenamtliche aus meinem Stimmkreis in den Landtag nach München eingeladen. Im Herbst habe ich außerdem meinen Abend für ehrenamtlich Aktive veranstaltet. Schon zum 16. Mal habe ich rund 150 Ehrenamtliche aus meinem Stimmkreis zu Essen, Trinken und Musik eingeladen und ihnen ein Dankeschön ausgesprochen. Neben meiner Aktivität als Vorsitzender der Mail-Hilfe (siehe eigener Bericht hinten im Heft), als Aufsichtsratsvorsitzender der Wohnungsbaugenossenschaft Gartenstadt und als Präsident des Fränkischen Albvereins unterstütze ich auch viele kleinere Initiativen. Im vergangenen Jahr war ich unter anderem Spenden sammeln für die AIDS-Hilfe und habe für den guten Zweck auf dem Christkindlesmarkt den Stand von noris inklusion und der Diakonie Neundettelsau unterstützt.

NÜRNBERGER STADTRAT

SPD

STADTRATSFRAKTION
NÜRNBERG

SPD-Stadtratsfraktion

Rathaus, 90403 Nürnberg
Telefon : 0911 / 231-29 06
Fax: 0911 / 231-38 95
spd@stadt.nuernberg.de
www.spd-stadtratsfraktion.nuernberg.de

Liebe Genossinnen und Genossen,

das Jahr 2018 war auch in Nürnberg eines der wärmsten und der Sommer geprägt von einer anhaltenden Hitzeperiode: 17 Tage am Stück kletterten im Juli und August die Temperaturen in Nürnberg über 30 Grad. Der Klimawandel spielte auch bei den politischen Diskussionen im Stadtrat eine wichtige Rolle: Diskutiert wurde das Thema Mobilität der Zukunft, aber auch die Frage drohender Fahrverbote wegen Stickoxidüberschreitungen, die Frage wie Stadtentwicklung in der wachsenden Stadt die Bedürfnisse nach Wohnen und Grün vereinbaren kann und welche Maßnahmen zur Klimaanpassung ergriffen werden können.

Forderungen nach einer besseren ÖPNV-Finanzierung scheint sich anzuzahlen – 365-Euro-Ticket rückt näher

Zu einer zukunftsfähigen Verkehrsinfrastruktur gehört aus Sicht der SPD-Fraktion zwingend ein attraktiver und sehr gut ausgebauter Öffentlicher Nahverkehr. Immer wieder thematisierte die Rathaus-SPD deshalb auch die ungenügende Förderung des öffentlichen Nahverkehrs vor allem in den Großstädten. Ohne eine stärkere Förderung von Bund und Land sind günstigere Tarife für alle Nutzer*innen nicht realisierbar – denn schon heute liegt der Zuschussbedarf der VAG bei ca. 70 Mio. Euro im Jahr. Die SPD-Fraktion hat deshalb deutlich gemacht, dass sie das von Ministerpräsident Söder angekündigte 365-Euro-Jahres-Ticket begrüßt und fordert die Verwaltung auf, die finanziellen Mehrbedarfe an das Ministerium

zu melden. Geklärt werden muss, welche zusätzlichen Kapazitäten in Bussen und Bahnen dafür geschaffen werden müssen, welcher Finanzbedarf dafür zu de-

cken ist, auf welche Tarifstufen sich das Ticket bezieht usw. Auf dem Weg zum 365-Euro-Ticket fordert die Rathaus-SPD zeitnah ein rabattiertes Azubi-Ticket, da gerade diese Gruppe bisher oftmals trotz knapper Kassen ohne Förderung auskommen muss.

Pendler*innen im Blick

Angesichts der Tatsache, dass der innerstädtische Verkehr stagniert, während die Pendler*innen aus dem Umland für die Zunahme des Nürnberger Verkehrs verantwortlich zeichnen, hält die SPD es für wichtig, dass gerade die Pendler verstärkt in den Blick genommen werden. Der Ausbau der S-Bahn-Verbindungen, die Stadt-Umland-Bahn, bei deren Planung man inzwischen konkrete Trassenverläufe prüft und der Einbezug des gesamten Tarifgebiets bei einem geplanten 365-Euro-Tickets sind wichtige Maßnahmen, die die SPD ins Gespräch brachte. Im eigenen Wirkungsbereich geht der Ausbau des Nahverkehrs trotz Rückschlägen, wie dem Aus für die Stadtbahn nach Kornburg weiter. Die U3 wird derzeit nach Großreuth und Gebersdorf verlängert und erschließt so auch das geplante große neue Baugebiet am Tiefen Feld optimal.

Eine Straßenbahnverlängerung und ein zusätzlicher U-Bahnhof am neuen Stadtteil Brunecker Straße sind ebenso in der Prüfung, wobei sich die SPD-Fraktion dafür stark macht, dass die Straßenbahn dort nicht endet, sondern künftig bis zur neuen Bertolt-Brecht-Schule und wenn möglich sogar bis zum Südklinikum fährt.

Die SPD-Fraktion hat sich gegen streckenbezogene Fahrverbote im Rahmen der Dieseldebatte ausgesprochen, da diese das Problem nicht lösen und nur ein



Ein attraktiver Öffentlicher Nahverkehr ist eines der zentralen Anliegen der SPD-Fraktion. Eigene Spuren für Bus und Tram wie hier die neugeschaffene Spur am Spittlertorgraben helfen dabei, dass Bus und Bahn pünktlich ankommen.



Durch die Verlängerung der Straßenbahn und einem zusätzlichen U-Bahnhof soll nach Willen der SPD-Fraktion der künftige Stadtteil an der Brunecker Straße optimal mit dem ÖPNV erschlossen werden. Bereits heute quert die U-Bahn das Gebiet.



Fraktionsübergreifend gelang im letzten Jahr ein wichtiger Durchbruch beim Radverkehr: SPD, CSU und Grüne setzten sich für die Verdoppelung des bisherigen Etats ein. Ab 2019 stehen damit jährlich 3,5 Millionen Euro für den Radverkehr bereit.



SPD und Grüne griffen gemeinsam den Wunsch der Anwohner*innen und Schulkinder auf und forderten eine Verkehrsberuhigung des Petra-Kelly-Platzes. Vor Kurzem wurde diese im Verkehrsausschuss beschlossen.

Ausweichen des Verkehrs in die Wohngebiete provozieren würden. Stattdessen sollten die Verursacher des Problems aus den Reihen der Autoindustrie belangt werden, damit die von ihnen versprochenen Grenzwerte auch eingehalten werden.

Radverkehr wird gestärkt

Fraktionsübergreifend gelang im Jahr 2018 auch ein Durchbruch beim Thema Radverkehr. Der bisherige Etat dafür wurde auf Antrag von SPD, CSU und Grüne auf nun insgesamt 3,5 Mio. Euro verdoppelt. Damit wollen wir den Radwegebau ankurbeln und die Infrastruktur für Radfahrer weiter verbessern. Dazu zählt z.B. auch das neue Fahrradparkhaus hinter dem Hauptbahnhof für ca. 400 Fahrräder, welches 2019 gebaut werden soll. Erfreulich ist auch, dass unsere Forderung, mehr Fahrradstraßen einzurichten, Gehör gefunden hat. Bei insgesamt 12 Strecken soll die Einrichtung von Fahrradstraßen geprüft werden. Wir hoffen auf eine schnelle Umsetzung. Auch

bei den Radschnellwegen konkretisieren sich langsam die Planungen für die erste Strecke zwischen Nürnberg und Erlangen.

Mobilität der Zukunft

Bei den Planungen für größere Neubaugebiete, z.B. an der Brunecker Straße sollen die Themen Radverkehr, vorbildlicher Nahverkehrsanschluss durch Straßenbahn und U-Bahn und kurze Wege für die Dinge des täglichen Lebens eine zentrale Rolle spielen – schließlich soll in diesen neuen Stadtteilen schon heute die Mobilität der Zukunft mitgedacht werden: weniger private Autos, dafür (Car-) Sharingsysteme und gute Bedingungen, um bequem auch ohne eigenes Auto alles erledigen zu können. Während sich die „Mobilität

der Zukunft“ in komplett neu geplanten Vierteln einfacher planen lässt, ist dieser Prozess in den bestehenden Stadtteilen oft etwas mühsamer. Aber auch hier sind Fortschritte zu verzeichnen: So werden 2019 die Mobilpunkte massiv ausgebaut, 20 neue kommen dann dazu. Auch der Ausbau von E-Ladestationen schreitet voran. Die aktuellen, auf Bürgerbeteiligung basierenden, Planungen zur Verkehrsberuhigung in der Innenstadt, z.B. am Weinmarkt und an der Maxbrücke oder am Petra-Kelly-Platz zeigen, dass durchaus auch hier Veränderungen möglich sind und diese auch den Rückhalt in der Bevölkerung finden.

Die SPD-Fraktion hat sich in diesem Zusammenhang auch für die Erarbeitung einer Fußverkehrsstrategie stark gemacht. Immerhin 23 Prozent der Nürnberger Bevölkerung sind vornehmlich zu Fuß unterwegs. Ihnen wird bisher noch zu wenig Beachtung bei der Verkehrsplanung geschenkt, obwohl die positiven Effekte des Zufußgehens sowohl für den Einzelnen als auch für die Stadt allgemein bekannt sind.

Beim größten „Straßenprojekt“ der Stadt – dem Ausbau bzw. der Untertunnelung des Frankenschnellwegs drängt die SPD-Fraktion auf eine rasche Einigung vor Gericht. Der aktuelle Zustand belastet vor allem die Anwohnerinnen und Anwohner, die durch die Dauerstaus kontinuierlich Lärm und Abgasen ausgesetzt sind.

Grün in der Stadt für mehr Lebensqualität

Gerade in den heißen Sommern spürt man die enorme Bedeutung, die das Grün und das Wasser in einer Großstadt wie Nürnberg haben. Gleichzeitig leiden gerade die Straßenbäume unter der Hitze. Die SPD-Fraktion begrüßt deshalb sehr, dass bei SÖR mit dem Haushaltsbeschluss für 2019 fünf zusätzliche Stellen für die Baumpflege und das Gie-



SPD und Grüne griffen gemeinsam den Wunsch der Anwohner*innen und Schulkinder auf und forderten eine Verkehrsberuhigung des Petra-Kelly-Platzes. Vor Kurzem wurde diese im Verkehrsausschuss beschlossen.

NÜRNBERGER STADTRAT

ßen der Bäume im Sommer geschaffen wurden. Da Baumneupflanzungen in Nürnberg aufgrund der Straßen- und Untergrundverhältnisse ein schwieriges Unterfangen sind, muss die Verwaltung auch andere Begrünungsformen verstärkt ins Auge fassen. Auf Initiative der SPD-Fraktion wurde deshalb zu den Haushaltsberatungen auch beschlossen, dass die Bemühungen zur Fassaden- und Dachbegrünung verstärkt werden sollen.

Ein Pilotprojekt soll auf der Achse Wölkernstr. / Landgrabenstr. / Harsdörffer Straße entstehen.

Ebenfalls auf Antrag der SPD-Fraktion wurde eine deutliche Erhöhung der Brunnenpauschale



Der neugestaltete Uferbereich auf der Insel Schütt lockt bei Sonnenschein viele Menschen an.

beschlossen. Ziel ist es, mittelfristig wieder alle Nürnberger Brunnen sprudeln zu lassen. Da der Jeppe-Hein-Brunnen am Aufseßplatz sich zu einem wahren Highlight in der Südstadt entwickelt hat, hat sich die SPD-Fraktion im Rathaus außerdem dafür stark gemacht, dort dauerhaft ein Wasserspiel – gerade auch für die vielen Kinder – zu installieren. Ebenso gut angenommen wurde der neu eröffnete Wasserspielplatz und das neu gestaltete Freizeitgebiet rund um die Badebucht am Wöhrder See. Stadt und Land haben hier gemeinsam eine neue Attraktion geschaffen, die dieses Jahr durch den Kiosk am Nordufer noch abgerundet wird. In der Weststadt, wo Grünflächen rar gesät sind, entsteht mit dem Eberhardshofpark auf einem ehemaligen Quelleparkplatz dringend benötigtes Grün – eine Flächenentsiegelung, die gerade in diesem Gebiet sehr wichtig ist. Hier ist die Bürgerbeteiligung bereits



Bei Jung und Alt gleichermaßen beliebt: Der Wöhrder See, der seit seiner Umgestaltung zu einer wahren Naherholungsperle wurde.



Dringend notwendig ist auch die Sanierung des Jamnitzer Platzes. Hier läuft derzeit die Bürgerbeteiligung.

abgeschlossen, die Umsetzung und Fertigstellung des neuen Parks soll noch 2019 erfolgen. Weitere Bürgerbeteiligungen laufen derzeit bei der Neugestaltung des Jamnitzer Platzes und am Nägeleinsplatz, wo Parkplätze zugunsten von Grün wegfallen sollen. Auch die Sanierung des Cramer-Klett-Parks in diesem Jahr basiert auf einer Bürgerbeteiligung. Das Mammut-Projekt Nelson-Mandela-Platz nähert sich ebenfalls der Fertigstellung. Viel Grün, ein Kiosk und Sitzmöglichkeiten stärken dort künftig die Aufenthaltsqualität dieses bisher eher trist-grauen Tors zur Südstadt deutlich.

Nachdem die Regierung von Mittelfranken Ende 2018 das Naturschutzgebiet Pegnitztal Ost offiziell zum Naturschutzgebiet erklärt hat, geht das Vorhaben dieses Jahr in die Umsetzungsphase. Es wird eine Informationskampagne geben, darüber hinaus werden entsprechende Schilder aufgestellt. Dieses einzigartige Gebiet muss auch für kommende Generationen erhalten werden, deshalb begrüßt die SPD-Fraktion ausdrücklich die Ausweisung des 2. Naturschutzgebiets in Nürnberg.

Auch bei neuen Wohngebieten spielt die frühzeitige und ausreichende Planung von Grünflächen eine wichtige Rolle. Sowohl in Wetzendorf, als auch an der Bruncker Straße und am Tiefen Feld werden entsprechende große Grün-, Park- und Wasserflächen eingeplant. Außerdem werden auf Antrag der SPD-Fraktion in den kommenden Jahren insgesamt 160 neue Kleingärten geschaffen.



Sehr gut besucht, fröhlich und vielfältig präsentierte sich im September der „Boulevard Babel“ als Mitmachprojekt für alle im Rahmen der Kulturhauptstadtbewerbung.



Das Pellerhaus soll bis 2025 zum „Haus des Spielens“ werden.

Auf dem Weg zur Kulturhauptstadt Europas 2025

Im September 2018 wurde die bisher zum Teil noch etwas abstrakte Diskussion zur Bewerbung als Kulturhauptstadt Europas für Viele zum ersten Mal richtig greifbar: Mit dem Projekt „Boulevard Babel“ zeigte sich, was die Bewerbung als gleichzeitiges Stadtentwicklungsprojekt auszeichnet: die Stilllegung und temporäre Begrünung eines Teils der Wölckernstraße, die für einen Nachmittag der belebte Mittelpunkt der Stadt war – unabhängig von Alter, Herkunft, Geschlecht, Sprache, Lebensstil oder Bildungsstand; die Präsentation vieler toller bereits bestehender oder geplanter Projekte von Engagierten und der Austausch darüber, was noch entstehen könnte; verschiedenste Kulturformen in Hinterhöfen, Cafés oder mitten auf der Straße. Die Bewerbung soll ein Gemeinschaftsprojekt sein, bei dem alle Bürgerinnen und Bürger der Stadt und der Metropolregion eingeladen sind, Ideen zu entwickeln und den Prozess zu gestalten. Der große Erfolg des ersten „open calls“ zur Verwirklichung kreativer Projekte in der Stadt im Jahr 2018 und seine Neuauflage im Frühjahr 2019 zeigen, dass gerade solche partizipativen Elemente auf große Resonanz stoßen. 2019 wird das Bewerbungsbuch erstellt werden. Die Themen stehen inzwischen fest: Menschlichkeit als Maß – Welt als Aufgabe – Miteinander als Ziel. Der Umgang mit dem NS-Erbe und die Aktivitäten der Stadt im Bereich Menschenrechte spielen im ersten Themenfeld eine wichtige Rolle. Die Diskussionen der vergangenen Jahre zum Thema Erhalt des ehemaligen Reichsparteitagsgeländes können dabei durch eine künstlerische „Bespielung“ des Geländes weitergeführt werden. „Welt als Aufgabe“ betrifft unter anderem den in Nürn-

berg als historische „Spielzeugstadt“ bedeutenden Bereich des „Spiels und Spielens“. Das „Haus des Spielens“, welches bis 2025 im Pellerhaus entstehen soll, soll aus unserer Sicht alte und neue Spielwelten zusammenführen und Jung und Alt auch zum Mitmachen animieren. Viele Anknüpfungspunkte gibt es dazu bereits, wie den Spieleclub Alibaba im Pellerhaus, oder das „Spielefest“ als Rahmenprogramm zur jährlichen Spielzeugmesse. Auch die Fragen, wie kulturelle Teilhabe weitestgehend ermöglicht werden kann und was dies z.B. für die Kulturläden und andere Einrichtungen der Soziokultur für die Zukunft bedeutet, sollen verstärkt betrachtet werden. Nürnberg kann hier auch durch das Erbe des im letzten Jahr leider verstorbenen Kulturreferenten Prof. Hermann Glaser auf viel Bestehendes verweisen.

Universität, Quelle, Volksbad: Es tut sich was in der Stadt

Fortschritte gab es im letzten Jahr bei einigen der größten anstehenden Stadtentwicklungsprojekten zu vermelden: Der Freistaat erwarb das Grundstück an der Brunecker Straße für die künftige TU Nürnberg und der Bebauungsplan zum neuen Wohngebiet an der Brunecker



Bis zu 1.000 Wohnungen sollen auf dem Quellegelände entstehen, so die Pläne der GERCH-Group.

Straße wurde durch die Stadt vorangetrieben. Der SPD-Fraktion waren hier insbesondere die Entwicklung neuer Mobilitätskonzepte ein wichtiges Anliegen (s. oben).

NÜRNBERGER STADTRAT

Neue Perspektiven ergeben sich auch im Stadtwesten durch den Erwerb des Quellgeländes durch die GERCH-Group: Wir begrüßen ausdrücklich die Fokusverschiebung weg von der Shoppingfläche hin zum Wohnen. Wenn wie angekündigt bis zu 1.000 neue Wohnungen entstehen – und ein Teil davon als geförderter Wohnraum –, dann ist das eine deutliche städtebauliche Aufwertung für die Weststadt und ein wichtiger Beitrag für die Wohnungsversorgung in Nürnberg insgesamt.

Zugleich hat sich z.B. bei der Verlängerung der Mietverträge für die Künstler*innen im Heizhaus gezeigt, dass durchaus vertrauensbildende Maßnahmen von Seiten des Investors erfolgen.

Durch den angekündigten Zuschuss des Freistaats in Höhe von 18 Mio. Euro gibt es auch für die Reaktivierung

des Volksbades nun eine reelle Perspektive. Wenn es nun möglich wird, die Kosten für die Stadt in etwa auf das Niveau eines regulären Bäderneubaus zu senken, möchte sich die SPD-Fraktion hier nicht verschließen, da ohnehin Wasserflächen im Westen fehlen und das Volksbad noch immer eine Herzensangelegenheit vieler Nürnbergerinnen und Nürnberger ist.

Fortschritte beim (sozialen) Wohnungsbau

Auch beim Wohnungsbau gab es zuletzt einige Fortschritte. Das Sonderprogramm Wohnungsbau aus dem Jahr 2015, bei dem zehn städtische Flächen zur Bebauung zumeist an die wbg und kirchliche bzw. gemeinnützige Wohnungsträger übertragen wurde, ist im vollem Gange. Dort werden über 1.600 Wohnungen, davon 50-60% im geförder-

ten Wohnungsbau, errichtet. Ferner wird auf weiteren Flächen mittels Bebauungsplanverfahren und Baurechtschaffung in Verbindung mit städtebaulichen Verträgen bis zum Jahr 2021 Baurecht für ca. 7.500 Wohnungen geschaffen. Im Jahr 2017 wurden Baugenehmigungen für 2.544 Wohnungen erteilt und 1.399 Wohnungen fertiggestellt, davon knapp 19 Prozent im geförderten Wohnungsbau. Dies bedeutet eine deutliche Steigerung zu den Vorjahren. Erstmals seit langem ist im Jahr 2016 wieder die Zahl der belegungsgebundenen Wohnungen in Nürnberg gestiegen, da mehr geförderte Wohnungen gebaut wurden als Belegungsbindungen ausliefen. Dieser Trend hielt auch im Jahr 2017 an: So hat sich die Zahl der belegungsgebundenen Wohnungen in Nürnberg auf 18.030 Wohneinheiten (Jahr 2016: 17.930) weiter leicht erhöht. Der Kauf des ehemaligen Branntweinmonopolgeländes in St. Jobst durch die wbg im Januar schafft ebenfalls mittelfristig weitere Perspektiven für mehr sozialen Wohnungsbau: Dort sollen bis 2025 mehr als 200 Wohnungen, davon 180 im geförderten Wohnungsbau, sowie eine Kita entstehen.

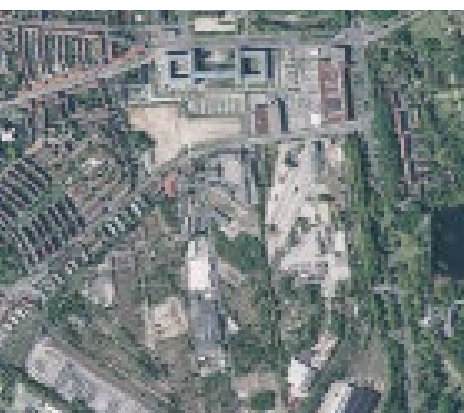
Um zu verhindern, dass Wohnungen durch eine dauerhafte und gewerbsmäßige Vermietung über Airbnb und Co. dem Wohnungsmarkt entzogen werden, hatte die SPD-Fraktion sich für die Einführung einer Zweckentfremdungssatzung stark gemacht. Die Verwaltung hat das Anliegen aufgegriffen und bereitet inzwischen einen entsprechenden Satzungsentwurf vor.

Wir investieren in Schulen und Betreuungsangebote

In Nürnberg läuft derzeit das größte Schulbau- und Sanierungsprogramm der Nachkriegszeit. Seit gut einem Jahr fin-



Für das Volksbad am Plärrer gibt es Hoffnung auf eine Wiedereröffnung.



Auf dem Gelände des ehemaligen Südbahnhofs sollen auch Wohnungen für bis zu 3.000 Menschen entstehen.



Die integrative „Kinderkoje“ der NorisInklusion am Marienberg-park ist eine der zahlreichen neuen Kitas, die in den letzten Jahren in Nürnberg eröffnet wurden. Bildquelle: NorisInklusion

den etwa 1.400 Real- und Fachoberschüler in der neuen Johann-Pachelbel-Schule in der Rothenburger Straße ihr äußerst modernes Zuhause. Die Planungen für die beiden Megaprojekte Ersatzneubauten Bertolt-Brecht-Schule und Schulzentrum

Südwest schreiten ebenfalls voran. Im Schulzentrum angesiedelt sind die Schulneubauten Peter-Henlein-Realschule und Sigmund-Schuckert-Gymnasium, deren Ganztagsbetreuung, eine kombinierte Schul- und Stadtteilbibliothek, die Dienststelle des Ministerialbeauftragten für



Hier soll künftig eines der größten Schulbauprojekte der Stadt – die neue Bertolt-Brecht-Schule - entstehen.

Realschulen sowie Gebäude für Sportnutzung mit sieben Übungseinheiten für den Hallensport, Freisportanlagen und Außenanlagen. Das 86 Mio. schwere Digitalisierungsprogramm für die Nürnberger Schulen ist inzwischen angelaufen – obwohl sich Bund und Länder leider immer noch nicht auf einen Bundesdigitalpakt einigen konnten und diese Mittel eine deutliche Entlastung der Kommunen bringen würden, wie Fraktionsvorsitzende Anja Pröhl-Kammerer immer wieder deutlich machte. Auch bei den Kindertageseinrichtungen geht der Ausbau ungebremst weiter: acht neue Einrichtungen gingen allein 2018 in Betrieb. Daneben wurden zahlreiche Pläne für neue Betreuungseinrichtungen gebilligt. Neben dem quantitativen Ausbau stand auch die qualitative Weiterentwicklung der Kindertagesbetreuung im Fokus. Die entsprechenden Pläne für Kitas und die

Tagespflege beschäftigten den Jugendhilfeausschuss im Jahr 2018 ausführlich.

Kita-Portal gestartet

Besonders erfreulich ist auch, dass ein langgehegtes Herzensprojekt der SPD-Fraktion, das Kitaportal seit Anfang Februar gestartet wurde. Dort findet sich eine Übersicht über (fast) alle Betreuungseinrichtungen in Nürnberg. Zug für Zug wird außerdem auch die elektronische Anmeldung ermöglicht: Die Online-Anmeldung ist bereits für die Unter-3-Jährigen in Krippen möglich. Ab dem Herbst soll dann auch die Online-Kindergartenanmeldung möglich sein, und wiederum ein Jahr später, also im Herbst 2020, soll es auch die Möglichkeit geben, die Hortanmeldungen direkt online vorzunehmen. Die Anmeldung vor Ort bleibt aber darüber hinaus auch weiterhin möglich.

Stadt geht neue Wege bei der Erzieher*innenausbildung

Die Stadt beteiligt sich an dem bayerischen Modellprojekt „Optiprax“, einer verkürzten und bezahlten Erzieher*innenausbildung, um den Beruf für neue Bewerber*innengruppen interessant zu machen. Zudem könnte dadurch die Ausbildung in Richtung duale Ausbildung weiterentwickelt werden

Das Angebot erfreut sich regen Zulaufs. Die dafür eingeplanten Mittel sind im Hinblick auf den bereits spürbaren Fachkräftebedarf gut angelegtes Geld. Die SPD-Fraktion plädierte deshalb für eine Fortführung des Projekts.

Endlich ein sozialer Arbeitsmarkt für Nürnberg

Die SPD konnte im vergangenen Jahr auf Bundesebene die Einführung eines sozialen Arbeitsmarktes durchsetzen. Das Gesetz eröffnet Langzeitarbeitslosen eine neue Perspektive und ebnet ihnen den Weg in sozialversicherungspflichtige Beschäftigung. Bis zu 300 Menschen

NÜRNBERGER STADTRAT

in Nürnberg sollen davon profitieren können. Durch Lohnkostenzuschüsse für bis zu fünf Jahre werden sozialversicherungspflichtige Beschäftigungsverhältnisse in sozialen Einrichtungen, den Kommunen und der Wirtschaft gefördert. In den ersten beiden Jahren beträgt der Zuschuss 100 Prozent, in jedem weiteren Jahr wird dieser Zuschuss um zehn Prozentpunkte gekürzt. Der SPD ist es dabei gelungen im parlamentarischen Verfahren noch den Tariflohn anstatt den Mindestlohn als Basis des Lohnkostenzuschusses durchzusetzen. Im Januar 2019 startete das Projekt, welches in Nürnberg maßgeblich von der städtischen Beschäftigungsgesellschaft NorisArbeit (NOA) getragen wird. Die Stadt geht damit mit gutem Beispiel voran, welchem hoffentlich bald auch Firmen und Unternehmen vor Ort folgen. Bereits im Januar erfolgten die ersten Einstellungen bei der NOA, Zug um Zug sollen nun weitere hinzukommen. Wichtiges Ziel dabei muss sein, für und mit diesen Menschen Perspektiven auf dem sog. ersten Arbeitsmarkt zu entwickeln.

Großes Investitionsprogramm und Praxiszentrum für digitale Neuerungen beim NürnbergStift

Das Thema Bauen prägte auch beim NürnbergStift das Jahr 2018. Denn die oftmals schon älteren Heime werden in absehbarer Zukunft den neuen gesetzlichen Standards nicht mehr genügen. Eine Sanierung stellt sich oft als unwirtschaftlich dar, so dass auch hier einige Neubauprojekte anstehen: Bekanntermaßen wird das August-Meier-Heim in der Regensburger Straße neu gebaut. Auch beim Heim in der Johannisstraße laufen die Planungen für einen Neubau an der Großweidenmühlstraße. Beide Projekte sollen im engen Austausch



mit den Bürger*innen vor Ort geplant werden. Die SPD-Fraktion setzte sich in einem Antrag dafür ein, dass auch die Möglichkeiten, die Smart-Home im Zusammenhang mit der Pflege bietet, bei den Neubauten möglichst berücksichtigt werden. Sehr erfreulich ist es aus Sicht der Fraktion auch, dass es gelungen ist das Projekt „Pflegepraxiszentrum“ nach Nürnberg zu holen. NürnbergStift sowohl mit wissenschaftlichen Einrichtungen der Region, dem Klinikum, als auch weiteren Trägern, um gemeinsam zu testen, inwieweit neue Produkte und digitale Anwendungen in der Praxis eine wirkliche Hilfe und Erleichterung für Patient*innen und Pfleger*innen darstellen. Auch ethisch-moralische Fragestellungen sollen dabei diskutiert werden. Im Rahmen des Pflegestärkungsgesetzes der schwarzroten Regierung können beim NüSt insgesamt 6,5 neue Stellen geschaffen werden.

Maßnahmen zur Verbesserung der Situation am Hauptbahnhof/Königstorpassage

Nachdem sich die Situation am Hauptbahnhof und in der Königstorpassage (KöPa) in der Vergangenheit verschlechtert hatte, wurden in Zusammenarbeit mit dem Land bzw. der Polizei von der Stadt Maßnahmen ergriffen, um die Sicherheit am Hauptbahnhof zu erhöhen. Dazu gehörte primär eine verstärkte Polizeipräsenz, begleitend wurde ein Alkoholverbot zunächst temporär und seit letztem Herbst durchgängig angeordnet. Auch die bauliche Situation in der KöPa wurde verbessert z.B. durch eine bessere Beleuchtung und der Schließung von „szenerlevanten“ Zugängen. Zur Verbesserung der Sicherheit und Aufklärungsmöglichkeiten

Die Senioren-Wohnanlage St. Johannis ist in die Jahre gekommen und wird mittelfristig den gesetzlichen Anforderungen nicht mehr gerecht. Die Planungen für den Neubau an der Großweidenmühlstraße beschäftigten auch die Stadträtinnen und Stadträte.



Die ergriffenen Maßnahmen zur Verbesserung der Sicherheit in der Königstorpassage zeigen Wirkung.

wurde außerdem im Rat die Ausweitung der Videoaufzeichnung im Bereich der U-Bahn und in den angrenzenden Verteilergeschossen beschlossen. Inzwischen hat sich dank dieser Maßnahmen die Situation verbessert. Gleichzeitig betonte die SPD-Fraktion auch die Notwendigkeit des Ausbaus der sozialen Angebote für die verschiedenen Szenen am Bahnhof und machte sich für die ebenfalls erfolgte Ausweitung des Streetworkings vor Ort stark. Da auch die Forderung nach einem Alkoholkonsumraum in diesem Zusammenhang immer wieder laut wurde, informierten sich Stadträtinnen und Stadträte der SPD-Fraktion in Augsburg über das dortige Projekt. Eine Besonderheit ist dabei, dass dort gruppenübergreifend sowohl drogen- als auch alkoholabhängige Menschen einen Anlaufpunkt vorfinden.

20 Jahre Sicherheitspakt – ein Erfolgsmodell

Der „Sicherheitspakt“ ist ein Koordinationsgremium, welches von Stadt Nürnberg und Polizei vor 20 Jahren ins Leben gerufen wurde. Die beiden Sicherheitsbehörden entwickeln in diesem Rahmen abgestimmte Lösungen. Das hierdurch geschaffene Vertrauen zwischen den Partnern ermöglicht es, gemeinsam und maßvoll auf Störungen der Sicherheit und Ordnung zu reagieren, wie das oben genannte Beispiel der KöPa zeigt. Seit Jahren zählt Nürnberg zu den sichersten Großstädten in Deutschland. Dies spiegelt sich aber leider nicht in der subjektiven Wahrnehmung der Sicherheit wieder, wie auch Umfragen zum Sicherheitsgefühl der Nürnbergerinnen und Nürnberger belegen. Die Fraktion hat sich deshalb in Richtung Freistaat auch immer wieder für mehr sichtbare Polizeipräsenz in den Stadtteilen stark gemacht.

Außendienst Nürnberg gestartet

Da sich das Sicherheitsgefühl auch oftmals an Fragen von Sauberkeit und Ord-

nung festmacht, haben wir uns in der Kooperation darauf verständigt, einen Außendienst Nürnberg einzuführen, der künftig vor allem auf die Durchsetzung bestehender städtischer Satzungen achtet. Seit Dezember ist das zehnköpfige Außendienstteam (darunter eine Frau) in der Stadt unterwegs und vor allem präventiv tätig. Zu den Haushaltsberatungen 2019 haben SPD und CSU außerdem beschlossen, die Möglichkeit

der Ausweitung des ADN ab dem Jahr 2020 zu schaffen, falls sich der Außendienst als Erfolg erweist. Darüber hinaus hat die SPD-Fraktion beantragt, private Haushalte in einer Infokampagne noch einmal gezielt auf die verschiedenen Möglichkeiten hinzuweisen, wie Sperrmüll fachgerecht beseitigt werden kann. Auch die Einführung von „Spermülltagen“, wie es sie in einigen wbg-Wohnanlagen gibt, soll geprüft werden. Dank der Initiative unseres Bürgermeisters Christian Vogel soll zeitnah auch der Karl-Bröger-Tunnel aufgewertet werden – eine langjährige Forderung der SPD-Fraktion. Mehr Licht, eine neue Wandgestaltung und verbesserte Wegführung sollen hier auch für ein besseres Sicherheitsgefühl sorgen.

Ausweitung der Kommunalen Verkehrsüberwachung beschlossen

Zur Stärkung der Verkehrssicherheit und Ordnung in der Stadt hat sich die



Seit Dezember im Einsatz: Die Männer und Frauen des Außendienst Nürnberg (ADN).



Der Karl-Bröger-Tunnel soll heller und freundlicher werden, das haben die Stadträtinnen und Stadträte 2018 beschlossen.

NÜRNBERGER STADTRAT

SPD-Stadtratsfraktion außerdem für die Ausweitung der Kommunalen Verkehrsüberwachung (KVÜ) stark gemacht. Hintergrund war u.a. die Schwerpunktaktion „Falschparken kostet Leben“



Die beiden Autos parken nicht nur in der 2. Reihe, eines davon parkt auch noch entgegen der Fahrtrichtung. Die Ausweitung der KVÜ soll dafür sorgen, dass solche groben Verstöße künftig verstärkt geahndet werden.

im vergangenen Herbst, nachdem Rettungskräfte immer öfter über Probleme bei der Anfahrt zu Einsätzen wegen Falschparkern berichtet hatten. Innerhalb von drei Tagen wurden bei der Schwerpunktaktion 1.125

Verwarnungen ausgesprochen, davon 43 wegen Parkverstößen in Feuerwehrrfahrtszonen. Die KVÜ soll deshalb die Polizei bei der Überwachung des Parkraums künftig noch stärker entlasten. Als ein erster Schritt wurde die Zuständigkeit der KVÜ auch auf die Gebiete Ziegelstein, Langwasser-Nord, Doos, Eberhardshof und Schweinau ausgeweitet. Weitere Gebiete sollen nach dem Willen der Sozialdemokraten folgen. Gleichzeitig fordern wir von der Polizei, bei groben Verstößen auch verstärkt wieder abschleppen zu lassen.

Von der Nordstadt in die Südstadt: die SPD-Rathaus-Tour 2018

Mit den Bürgerinnen und Bürgern vor Ort ins Gespräch zu kommen. Das war und ist das Ziel der Rathaus-Tour der SPD-Stadtratsfraktion. Fünf Mal sind die Stadträtinnen und Stadträte der SPD deshalb in die Stadtteile ausgeschwärmt und haben die jeweiligen Viertel zum Stadtgespräch gemacht: in Nord- und Südstadt, in Laufamholz, Langwasser und Gebersdorf.

1. Station: Nordstadt, Kobergerplatz. Viele besuchten am Rand des freitagli-



Start der Rathaus-Tour auf dem Koberger Platz: Gruppenfoto mit Mitglieder der SPD-Fraktion, Bewohnerinnen und Bewohnern sowie Café-Mobil.

chen Wochenmarkts unseren mobilen Kaffee- und Infostand und suchten das Gespräch. Bei einer Tasse Kaffee lässt es sich eben leichter loswerden, was am eigenen Stadtteil stört oder besser laufen kann. Da häufig das Fehlen einer Toilette am Kobergerplatz kritisiert wurde, stellte die SPD-Fraktion einen Antrag, die Aktion „nette Toilette“ auf den Koberger Platz auszudehnen. Leider ergab die Prüfung der Verwaltung, dass die Voraussetzungen für die „nette Toilette“ nicht vorliegen.

Klaus Billmeyer vom „Straßenkreuzer – Das Sozialmagazin“ war jahrelang als



Klaus Billmeyer vom „Straßenkreuzer – Das Sozialmagazin“, selbst jahrelang als Obdachloser unterwegs, zeigt den Tour-Teilnehmer*innen die Südstadt.

Obdachloser unterwegs und wünscht sich eine Politik gegen Wohnungsleerstand sowie bessere Notschlafstellen und Obdachlosenheime. Beim Straßenkreuzer-Stadtrundgang „Schicht-Wechsel“ führte er kenntnisreich durch die Südstadt zu „Lilith“ und „pro familia“. Letztere macht Ehe- und Familien- bis hin zur Schwangerenkonflikt-Beratung, gibt aber auch Verhütungsmittel an Menschen mit wenig Einkommen aus. Lilith e.V. ist als Einrichtung der Drogen-



Bei ihrer Rathaus-Tour nach Laufamholz erhielt die SPD-Stadtratsfraktion Unterstützung von den SPD-Landtagskandidaten MdL Arif Tasdelen und Kerstin Gardill (4. von links).



Beim Stopp der Rathaus-Tour in Langwasser stellten Vertreter*innen des Hauses der Heimat Mitgliedern der SPD-Fraktion und Interessierten ihre vielfältigen Aktivitäten vor.



Auf großes Interesse stieß das Rathaus-Tour-Finale, eine Informations-Veranstaltung der SPD-Fraktion zur künftigen Entwicklung in Gebersdorf, die der Baureferent der Stadt Nürnberg, Daniel Ulrich (2. von rechts) vorstellte.

hilfe auf Bedürfnisse von drogenabhängigen Frauen und deren Kinder spezialisiert.

Positives brachte SPD-Fraktionsvorsitzende Dr. Anja Pröllß-Kammerer zur Ortsbegehung in Laufamholz mit: So

hatte die Stadt endlich ein Grundstück fürs neue Feuerwehrgerätehaus gefunden. Und sie hatte das Gasthaus-Krone-Areal für die dringliche Schulerweiterung gekauft. Mitgenommen hat die Rathaus-SPD Beschwerden in Sachen

Schultoiletten. Mitgebracht hat sie gute Nachrichten für den umgebauten und 2016 neu eröffneten städtischen Hort in der Laufamholzstraße 351: So wurde endlich – nach einer Gesetzesänderung – die

SPD-Forderung nach Tempo 30 vor Kitas umgesetzt. Auf Antrag der Laufamholzer SPD-Stadträtin Claudia Karambatsos soll zusätzlich ein gelb blinkendes Signal an der Ampel vor dem Hort abbiegende Autos auf gleichzeitig querende Kinder und Fußgänger aufmerksam machen.

In Langwasser besuchten die Rätinnen und -Räte die Anlaufstelle für Vertriebene und Aussiedler, das Haus der Heimat. Um künftig an dem Ort der Begegnung und

des kulturellen Austausches noch mehr Vereinen ein Zuhause zu bieten, wird es vergrößert. Danach, im Kinder- und Jugendhaus geiza, wünschten sich Jugendliche eine Aufwertung ihres Bolzplatzes. Schließlich stellten wbg-Angestellte das

Neubauprojekt an der Neusalzer Straße vor, wo bald bezahlbarer Wohnraum mit viel Grün entsteht.

Auf der SPD-Veranstaltung zur Entwicklung in Gebersdorf stellte Baureferent Daniel Ulrich rund 50 Interessierten im Bürgertreff den U-Bahn-Bau und andere Stadtentwicklungsprojekte vor. Schon heuer beginnen Vorarbeiten, damit die erste U-Bahn 2025 fahren kann. Auch eine Park-and-ride-Anlage mit 400 bis 1.000 Stellplätzen kommt. Die Bebauung des ehemaligen Kohlenlagers an der Diebacher Straße wird mit etwa 250 Wohneinheiten parallel zur U-Bahn realisiert, sozial geförderte Wohnungen inklusive. Bis 2024 wird für das Gebiet am Tiefen Feld ebenfalls Baurecht geschaffen, samt Gymnasium und Wohnungen für 1.500 bis 2.000 Menschen. Ulrich stellte zudem Planungen für Radschnellwege entlang der alten Bibertbahntrasse vor, kommend aus dem Landkreis Fürth. Eine Anregung von Anwohnern der Felsenstraße ist inzwischen umgesetzt: so kontrolliert die Polizei nun vermehrt Autos, die illegal durch die Felsenstraße fahren, um den Baustellen am Schloss Stein zu entgehen.

Nach der Roten Kulturnacht ist vor der Roten Kulturnacht!

Die Rote Kulturnacht ist das alljährliche rote Heilmittel gegen Novemberblues. Die SPD-Stadtratsfraktion und die Karl-Bröger-Gesellschaft hatten ein vielschichtiges Programm zusammengestellt, das ihnen ein volles Haus und den Künstlern viel Applaus bescherte. Eine alte Tradition wird auch am neuen Veranstaltungsort, der Kulturwerkstatt auf AEG, fortgeführt: Die SPD-Stadträtinnen und Stadträte und Michael Ziegler, der Vorsitzende der Karl-Bröger-Gesellschaft, begrüßten ihre Gäste in Liedform.

Der fränkische Mundart-Künstler Günter Stössel interpretierte gemeinsam mit Radiomoderatorin und Schauspielerin

NÜRNBERGER STADTRAT



Weil das KunstKulturQuartier saniert wird, ging die Rote Kulturnacht 2018 erstmals in der Kulturwerkstatt Auf AEG über die Bühne.



Die SPD-Stadträtinnen und -räte begrüßten zusammen mit Michael Ziegler (mit Mikrofon), dem Vorsitzenden der Karl-Bröger-Gesellschaft, in guter alter Tradition die Gäste der Roten Kulturnacht in Liedform.



Als unbestrittenes Highlight der Roten Kulturnacht brachten Smokestack Lightnin', vier international bekannte Vollblutmusiker aus Franken, den großen Saal auf AEG zum Kochen.

Anja Seidel „Wilhelm Busch aff fänggisch“. Natürlich durften auch legendäre Stössel-Songs wie „Aff Nämberch nei“ nicht fehlen.

Smokestack Lightnin' – vier international bekannte Vollblutmusiker aus Franken – brachten den Saal mit ihrer Mischung aus Rhythm, n' Blues, Sixties Soul, Country und natürlich Rock, n' Roll zum Kochen! Die Modeschöpferin Lenka Parma prä-

sentierte unter dem Motto „Es werde rot“ ihre Kreationen aus ausgemusterten Krawatten, Stoffen, Textilresten und Altkleidern. Die Kleidungsstücke ihres Upcycling-Labels „Japsing Art“ sind somit nachhaltig und einzigartig, siehe: [instagram.com/japsingart](https://www.instagram.com/japsingart)

Ein leidenschaftliches Plädoyer für ein geeintes und solidarisches Europa hielt Günter Gloser. Der Staatsminister a.D. im Auswärtigen Amt stimmte mit

ausgewählten Texten von der ersten Vision bis zur aktuellen Debatte auf die Wahl des Europäischen Parlaments am 26. Mai 2019 ein. Tenor: Wählen gehen, Gesinnungsgenossen mitnehmen und ein demokratisches, soziales Europa stärken! Moderiert wurde die rote Nacht der

Nächte vom Poetry-Slammer und fränkischen Lokalmatador Michael Jakob.

SPD-Stadtratsfraktion besuchte Nürnbergs Partnerstadt Skopje

Anfang Mai 2018 besuchte ein Teil der SPD-Stadtratsfraktion die Nürnberger Partnerstadt Skopje in Mazedonien. Ein Highlight war dabei das Pflanzen eines „Baums für die Menschenrechte“ vor dem Gerichtsgebäude in Skopje. Er ist dem Artikel 10 der allgemeinen Erklärung der Menschenrechte gewidmet: „Jeder hat das Recht auf ein faires Verfahren“.



Der Artikel wurde von dem erst im Herbst 2017 gewählten neuen sozialdemokratischen Oberbürgermeister gewählt und setzt in dem von Korruption geplagten Land durchaus ein Zeichen. Skopje ist neben Krakau damit die zweite Partnerstadt Nürnbergs, in der ein solcher Menschenrechtsbaum steht. In Nürnberg selbst sind nach über 10 Jahren der Aktion bereits 80 solcher Bäume zu finden. Neben einem Austausch



Disneyland skurril: die historisierenden, nationalistisch anmutenden Gebäude, die martialischen Statuen und die neuen „alten“ Fassaden in Skopje. ▲



Vor eindrucksvoller Kulisse „in den Schluchten des Balkan“ (Karl May) stellen sich die SPD-Fraktionsreisenden im Kloster Sveti Jovan Bigrantski dem Fotografen. ▲

Das Pflanzen eines „Baums für die Menschenrechte“ vor dem Gerichtsgebäude in Skopje ist dem Artikel 10 der allgemeinen Erklärung der Menschenrechte gewidmet: „Jeder hat das Recht auf ein faires Verfahren.“ ▶

mit dem OB und sozialdemokratischen Amtskolleginnen und -kollegen waren die Stadträtinnen und Stadträte auch beeindruckt von dem Besuch des Kindergartens in dem Romaviertel Shutka, mit dem eine Kooperation besteht und von der anschließenden Führung durch das Viertel sowie dem Gespräch mit der Lokalverwaltung der Roma.

Mit vielen teils gegensätzlichen Eindrücken kehrten die Fraktionsreisenden nach vier Tagen zurück – und waren begeistert von der Freundlichkeit der Menschen, der Vielfältigkeit der Landschaft mit seinen Bergen und Seen und der Schönheit des Landes; andererseits wirken Projekte wie das durch die konservative Vorgängerregierung geschätzt mehr als 200 Mio. Euro teure Stadtentwicklungsprojekt „Skopje 2014“ oftmals irritierend und kaum nachvollziehbar. Die historisierenden, teils nationalistisch anmutenden Gebäude, die vielen teils martialischen Statuen und neuen „alten“



Fassaden erwecken oftmals eher den Eindruck eines skurrilen Disneylands. Unser wunderbarer Reiseführer Manos brachte uns zusätzlich die Geschichte und auch aktuellen Themen und Probleme des multireligiösen und multiethnischen Landes näher.

Vorstandswahlen: Gradl geht, Meissner kommt

Lorenz Gradl, seit 1996 Stadtrat und seit 1998 stellvertretender Fraktionsvorsitzender, hat zu den Vorstandswahlen der SPD-Stadtratsfraktion am 23. April 2018 nicht mehr kandidiert, um jüngeren Fraktionsmitgliedern Platz zu machen. Als sein Nachfolger wurde der wohnungs-



Der neue Fraktionsvorstand: v.l.n.r.: die stv. Vorsitzenden Claudia Arabackyj, Fabian Meissner, Thorsten Brehm mit der Fraktionsvorsitzenden Dr. Anja Pröls-Kammerer. Nicht im Bild: stv. Vorsitzende Katja Strohacker.

politische Sprecher der Fraktion, Fabian Meissner in den Vorstand gewählt. Alle anderen Mitglieder des Vorstands, die Vorsitzende Dr. Anja Pröls-Kammerer und ihre Stellvertreter*innen Claudia Arabackyj, Thorsten Brehm und Katja Strohacker sind wiedergewählt worden. Der Fraktionsvorstand organisiert die politische Arbeit der Fraktion, leitet die Sitzungen und ist für alle internen

NÜRNBERGER STADTRAT

Der neue Fraktionsvorstand: v.l.n.r.: die stv. Vorsitzenden Claudia Arabackyj, Fabian Meissner, Thorsten Brehm mit der Fraktionsvorsitzenden Dr. Anja Pröls-Kammerer. Nicht im Bild: stv. Vorsitzende Katja Strohhacker. ▼



Abläufe der Fraktion verantwortlich, wie z.B. welche Themen in der Fraktion beraten werden.

Bürgertelefon der SPD-Fraktion und Termine über Termine vor Ort

Auch 2018 nahmen die Stadträtinnen und -räte übers Jahr zahllose Termine

Ort werden Kontakte aufgebaut und Verbindungen gestärkt. So waren Mitglieder der SPD-Fraktion u.a. beim Nürnberger Verein „erfolgsfaktor FRAU e.V.“ (efF) und bei der Vorstellung der Pläne für die neue Uni auf dem Ex-Südbahnhofareal. Sie wiedereröffneten den runderneuten Waldspielplatz in Worzeldorf, dankten



▲ Im Schönen Saal des Nürnberger Rathauses: Die Vorsitzende der SPD-Stadtratsfraktion Dr. Anja Pröls-Kammerer am Rednerpult beim Empfang der griechischen Community.

war, von Baustellenbesichtigungen wie die der neuen Straßenbrücke Klenzestraße in der Rangierbahnhofsiedlung übers Haareschneiden („Hair for care“) für einen guten Zweck bis hin zum Empfang der griechischen Community im Nürnberger Rathaus. Durch die Termine vor

Die SPD-Stadträtinnen und -räte Lorenz Gradl, Eva Bär, Claudia Karambatsos und Antonio Fernandez Rivera schauen sich vor Ort Bau und Bauplan an. ▲

dem Stadtverband Nürnberg der Kleingärtner in der Gleißbühlstraße für die Baumspenden im Bahnhofsviertel, sprachen mit Geschäftsleuten über Möglichkeiten zur Verbesserungen der Gostenhofer Hauptstraße, sangen mit beim Geburtstag „25 Jahre Straße der Menschenrechte“ und informierten sich im Zentrallager der Nürnberger Tafel über die Logistik der Lebensmittel-Verteilung. Darüber hinaus bieten die SPD-Stadträtinnen und -räte den Nürnberger Bürgerinnen und Bürgern einen direkten Draht ins Rathaus und stehen im Wechsel jeden Montag (außer an Feiertagen) zwischen 18 und 19 Uhr am Bürgertelefon unter der Telefonnummer 0911-231-2906 Rede und Antwort.

AWO-Bericht für SPD-Jahresbericht 2018

Der Wind weht rauer... Es mag für den unbedarften Zeitgenossen paradox ein, wenn in Zeiten, in denen die öffentlichen Kassen zwar nicht überquellen, aber deutlich entspannter dastehen als vor einigen Jahren, die AWO wieder zu

im Rahmen der Kreiskonferenz im November 2018 im Zeichen der personellen Kontinuität standen. An der Spitze des ehrenamtlichen Präsidiums stehen weiterhin Angelika Weikert als Vorsitzende sowie Johannes Pietruszka und Dr. Paul

Braune als Stellvertreter. Kernaufgabe wird es sein, die wirtschaftliche Konsolidierung auf längere Sicht zu realisieren.

Weil mit Jammern kein Blumentopf zu gewinnen ist, will die AWO Nürnberg verstärkt mit sozialpolitischen Initiativen und Stellungnahmen an die Öffentlichkeit gehen und Flagge zeigen. Für 2019 ist

eine Talkreihe unter dem Titel „Wertvoll in die Zukunft“ geplant, bei der Oberbürgermeister Dr. Ulrich Maly wie auch städtische Referenten und Experten aus dem sozialen Bereich zum fachlichen Di-



Das Präsidium der AWO Nürnberg - Kreiskonferenz November 2018 - in der Mitte die wiedergewählte Vorsitzende Angelika Weikert

einer finanziellen Sparrunde gezwungen ist. Doch die AWO muss damit klar kommen, dass viele Aktivitäten im sozialen Bereich nur noch als zeitlich befristete Projekte realisiert werden können, teilweise mit einer auf 80% gedeckelten Projektfinanzierung. Woher die geforderten Eigenmittel nehmen, wenn leider keine Kirchensteuereinnahmen zur Verfügung stehen und die Mitgliederzahlen kontinuierlich sinken?

Da mag es durchaus beruhigend sein, dass die turnusmäßigen Neuwahlen



Eröffnung AWO-Kita in Gebersdorf mit vielen Luftballons



AWO Kreisverband Nürnberg

Karl-Bröger-Straße 9,
90459 Nürnberg
Tel. 0911/450610167;
E-Mail: kreisverband@awo-nbg.de
Internet: www.awo-nuernberg.de

**Interessenten können gerne
den kostenlosen Newsletter
abonnieren!**

alog und Austausch mit AWO-Führungskräften in öffentlichen Veranstaltungen eingeladen sind.

In der Öffentlichkeitsarbeit muss aber auch über den eigenen Tellerrand geblickt werden. Die AWO war daher federführend dabei, als in Nürnberg mit „Mensch!“ eine gemeinsame Zeitung aller Wohlfahrtsverbände konzipiert wurde. Die erste Ausgabe erschien zum Tag der Pflege im Mai 2018.

Sicherlich positiv ist es, dass im Stadtteil Gebersdorf eine neue Kita an den Start ging; es ist immerhin schon die 13. AWO-Kita in Nürnberg. Über Neubauten können sich in naher Zukunft die Kita-Kinder in Altenfurt und Schniegling erfreuen. Und auch die Planungen für den Neubau des Hans-Schneider-Hauses, des AWO-Pflegeheims in Langwasser gehen voran. Das zweite



Freizeit AWO-Kreisjugendwerk an der Nordsee ▲



Kita Altenfurt - Große und kleine Bagger sind beim Neubau der Kita im Einsatz

AWO-Heim, nämlich das Käte-Reichert-Heim in Johannis, erstrahlt von außen in neuem Glanze durch den kreativen Einsatz des Graffiti-Künstlers Julian Vogel.

Eine sehr bewegende Veranstaltung war das „Mutmachkonzert“ des aus Syrien geflohenen Pianisten Aeham Ahmad, der durch seine öffentlichen Auftritte im Flüchtlingslager Jarmuk internationale Bekanntheit erlangte.

Bleibt zu hoffen, dass es der AWO auch im Jubiläumsjahr (auf Bundesebene feiert die AWO 2019, in Nürnberg im Jahr 2020 ihren 100. Geburtstag) gelingen wird, viele Menschen zu bewegen!



Neue Außenfassade des Käte-Reichert-Heims in Johannis ▼

Begegnungen und Erlebnisse im Jahr 2018

**KARL BRÖGER
GESELLSCHAFT**



Karl-Bröger-Gesellschaft

Karl-Bröger-Str. 9
90459 Nürnberg
Tel.: 0911/448383
info@karl-broeger-gesellschaft.de
www.karl-broeger-gesellschaft.de

2018 verstarb kurz vor seinem 90. Geburtstag Professor Hermann Glaser. Er war Inspirator und Mitbegründer der Karl-Bröger-Gesellschaft im Jahr 1982. Am 10. März 2018 konnten wir ihm die Karl-Bröger-Medaille verleihen. Es war ein bewegender Abend im Karl-Bröger-Zentrum (das KBZ verleiht gemeinsam mit der Bröger-Gesellschaft die Medaille) und Hermann Glaser dankte vor allem auch seiner Partei für die erfolgreichen Jahre in der Kulturpolitik.

Ein besonderer Abend war die „68er Revue“ mit der SPD. Fitzgerald Kusz outete sich als Alt-68er, Club-Legende Horst Leupold berichtete von der letzten Meisterschaft, Ernst Schultz sang und las Erinnerungen von Sonny Hennig, Kai und Funky von Ton, Steine, Scherben kamen extra aus Berlin und sangen gemeinsam mit dem Nürnberger Liedermacher Gymmick und 28 Personen fanden sich bereit, bei einer Modenschau im 68er-Style mitzumachen. Aber der eigentliche Höhepunkt des Abends war wieder Hermann Glaser, der einige wunderbare Geschichten von früher erzählen konnte. Es war sein letztes Interview.

Thorsten Brehm und Michael Ziegler gaben zum 90sten Geburtstag von Her-

mann Glaser ein kleines Büchlein heraus: „...die Verhältnisse zum Tanzen bringen“ Hermann Glaser – letzte Erinnerungen – letzte Worte. Hier ist sowohl sein letztes Interview im Wortlaut erhalten, sowie die Rede anlässlich der Verleihung der Karl-Bröger-Medaille.

„Boulevard Babel“ mit der Sperrung der Wölckernstraße war sicher ein kultureller Höhepunkte. Auch wir beteiligten uns daran mit einem knapp sechsstündigen internationalen Programm unter dem Titel „Brögers Buchladen“.



Karl-Bröger-Medaille für Professor Hermann Glaser. Mit ihm freuen sich (v.l.n.r.) Lilo Seibel-Emmerling, Andreas Rau von der Sparkasse (Sponsor), Robert Kästner (Geschäftsführer des Karl-Bröger-Zentrums), der Künstler und Gestalter der Medaille Alfred Emmerling und Michael Ziegler (Vorsitzender der Karl-Bröger-Gesellschaft).

Auch 2018 fanden „Reisen in die Gegenwart“ statt. Die Facetten des Drogenkonsums in Nürnberg waren das Thema. Es begann mit einem Gespräch mit Rechtswissenschaftler Dr. Mustafa Oglakcioglu. Es folgte Emanuel Kotzian vom Nürnberger Cannabis Social Club und ein Vertreter der Polizei berichtete. Der Abschluss

bildete ein Gespräch mit einem Seelersorger in der JVA Nürnberg. Wegen der großen Resonanz gab es gleich zwei Modetouren in Zusammenarbeit mit dem Fresh-Fashion-Club. Fachkundig begleitete uns Petra Maly bei der ersten Tour.

Im Rahmen der Reihe „Autoren in der Südstadt“ gab es sechs Lesungen in Kooperation mit der AWOthek mit Tommie Görtz, Dr. Siegfried Zelnhefer, Thilo Castner, Manfred Schreiner, Dr. Sebastian Karnatz und Jo Seuß. Wir besuchten die Kunstausstellungen „Urbane Welten“ in der Kunstvilla, „Hitler. Macht. Oper“ im Dokumentationszentrum und „Wandern“ im Germanischen Nationalmuseum. Drei Kulturturen gingen nach München (Allianz-Arena und Gabriele Münter Ausstellung), nach Würzburg (Shalom und Kunst) und nach Ulm (Geschwiester Scholl und Kunsthalle Weißhaupt). Bei allen Touren gab es interessante Gespräche mit hiesigen SPD-Stadtratsmitgliedern über die aktuelle Situation. Begleitet werden all diese gut besuchten Angebote von Bröger-Geschäftsführerin Birgit Birchner.

Zum dritten Mal in Folge luden wir zum Menschenrechtspicknick ein und erinnerten an die Inhaftierung von Abdolfattah Soltani. Unser Versprechen war es, jedes Jahr am Verhaftungstag zu protestieren, bis Soltani schließlich freigelassen wird. Inzwischen ist er auf freiem Fuß und wir hoffen, das es so bleibt. Unsere Kampagne, den Südstadtpark in Soltanipark umzubenennen, wurde aus diesem erfreulichen Grund zurückgestellt. Mit DBG-Chef Stefan Doll und Stadträtin Claudia Arabackyj veranstalteten wir im Gostner Hoftheater eine Veranstaltung zum Menschenrechtsartikel 23, dem Recht auf Arbeit und gleichen Lohn und Bildung von Gewerkschaften.

Wie jedes Jahr beteiligten wir uns an der Roten Kulturnacht. Wir freuten uns be-

sonders Günter Stössel und Anja Seidel präsentieren zu können.



▲ Wir forderten die Freilassung des Nürnberger Menschenrechtspreisträgers Abdolfattah Soltani und veranstalteten ein Menschenrechtspicknick

▼ Modenschau anlässlich der 68er-Revue



Die Mitgliederversammlung hatte mit Professor Hans-Joachim Wagner, dem Chef des Bewegungsbüros für die Kulturhauptstadt, einen spannenden Gast. Aus der Versammlung kam der Wunsch, sich vermehrt auch als Bröger-Gesellschaft um die Bewerbung zu kümmern. Ein Ergebnis ist die Mitarbeit bei der Gründung des „Fanclubs Kulturhauptstadt“.

Wir freuen uns schon auf die Verleihung der Karl-Bröger-Medaille 2019 an den Journalisten und Autoren Klaus Schamberger. Die Feier findet am 28. Mai ab 19 Uhr im Karl-Bröger-Zentrum statt.

Ernte satt! – Neues aus unseren Projekten in Mali

Die Getreidespeicher sind gefüllt und zartes junges Gemüse sprießt in den Gärten. Inzwischen bewirtschaften 320 Frauen vier Hektar Land und fahren ihre Ernte ein. Unser Projekt im Landkreis Kita, das zu 75 % vom Bundesministerium für wirtschaftliche Zusammenarbeit bezuschusst wird, zeigt erste Ergebnisse. Es ist das umfassendste unserer drei laufenden Projekte in 2018.

In vier ländlichen Kommunen stärkt die LAG Mali mit vielfältigen Maßnahmen zur Ernährungssicherung über einen Zeitraum von vier Jahren die Kapazitäten der Landfrauen. Dabei ist der intensive Gartenbau nur ein Aspekt und schiebt vor Ort die Produktion von Nahrungsmitteln an. Gleiches gilt für die Saatguthilfen, die inzwischen von 30 Frauengruppen auf den Feldern eingesetzt und geerntet wurden. Ob Mais, Bohnen oder Erdnüsse – welches Saatgut die Frauen anbauen, entscheiden sie selbst.

„Unsere „Hilfe zur Selbsthilfe“ kommt direkt bei den Menschen vor Ort an“ sagt Stefan Schuster, Vorsitzender der LAG Mali und SPD Landtagsabgeordneter. Davon konnte sich auch Franz Maget überzeugen, der ebenfalls aktives Vorstandsmitglied der „Mali-Hilfe“ ist. Im Rahmen einer privaten Reise begleitete er im Januar 2018 die Projektleiterin in die malischen Dörfer. Reich beschenkt mit Gemüse, Obst und lebenden Hühnern lernte er zudem malische Gastfreundschaft kennen. Sein Fazit: „Vier Tage in Mali waren für mich und meine Frau ein

eindrucksvolles Erlebnis. Die Arbeit der LAG Mali ist ein Segen für die Menschen in diesem Land.“



Ernährungssicherung ist in Mali, wie in der gesamten Sahelregion, eine zentrale Herausforderung angesichts der regelmäßig auftretenden, klimatisch bedingten Nahrungsmittelkrisen. Der Sahel ist bekannt für seine geringen und schwankenden Regenfälle. Der Vorteil des Gartenbaus durch Bewässerung liegt darin, dass die Malierinnen unabhängig von direkten Niederschlägen Lebensmittel erzeugen können. Die Gemüseernte dient dem direkten Bedarf in den Fami-



**Landesarbeitsgemeinschaft
Bayern Entwicklungshilfe Mali e.V.**

Vorsitzender: Stefan Schuster, Mdl

Kontakt:
LAG Mali e.V.
Karl-Bröger-Str. 9
90459 Nürnberg
Tel: +49(0)911-4501373
(Di - Do, 9.30-12.30 h)
Email: lag-mali@web.de
www.lag-malihilfe.de

Spendenkonto:

VR Bank eG –
Fürth/Neustadt/Uffenheim
IBAN: DE65 7606 9559 0003 2590 05
BIC: GENODEFINEA



lien und sie verspricht Einkommen. Diese Einkünfte ermöglichen den Gärtnerinnen in Krisenzeiten den Zukauf von Getreide und sichern so die Ernährung der Familien. Ein Erfahrungswert ist, dass zwei Drittel der Ernte vermarktet wird. Rund 44 € hat jede Frau in unserem Projekt in

gungen zu verbessern. Zuvor hatten dort 816 GrundschülerInnen nur 6 Toiletten zur Verfügung.

Im Landkreis Dioila setzt sich die LAG Mali gemeinsam mit der malischen Frauenorganisation AMSOPT erfolgreich dafür ein, dass dort keine Mädchen mehr beschnitten werden. Inzwischen sind 20 Dörfer in die vielschichtige Aufklärungskampagne mit Radiosendungen, Workshops oder Theatertourneen integriert.



Jedes Projekt der LAG Mali geschieht in enger Kooperation mit den Dorfbewohnern. Sie sind von Beginn an in die Planung eingebunden und entscheiden mit, welche Vorhaben für sie am dringendsten sind. Die Dorfbewohner beteiligen sich mit eigenen Mitteln am Projekt und helfen tatkräftig beim Bau der Anlagen. Vor Ort organisieren und begleiten die malischen Partner der LAG Mali die Aktivitäten. Dabei handelt es sich um gemeinnützige nichtstaatliche Organisationen mit entsprechender Erfahrung, die sich in langjähriger Zusammenarbeit bisher bewährt haben. Auch in diesen kritischen sicherheitspolitischen Zeiten, die Mali aktuell und wahrscheinlich auf lange Sicht erlebt, gewährleisten sie die erfolgreiche Umsetzung unserer Projekte.

Kita durchschnittlich in einer Anbauphase eingenommen. In einer Region, in der 60 % der Einwohner über ein durchschnittliches Jahreseinkommen von 225,- € verfügen, ist das eine beachtliche Steigerung.

Wir danken allen Genossinnen und Genossen für ihr ehrenamtliches Engagement und ihre Spenden!

Auch in der Kommune Dombila hat die LAG Mali mit Bewässerungsbrunnen und Einfriedung eine Gartenanlage aufgebaut. 50 Frauen bewirtschaften inzwischen einen halben Hektar. Sie sparen in einer gemeinsamen Kasse Rücklagen an, damit sie das nächste Saatgut selbst bestreiten. Außerdem ergänzte die LAG Mali in zwei Schulen der gleichen Gemeinde zwei Latrinblöcke mit je drei Toiletten, um die hygienischen Bedin-



Rote Falken heraus!

Auch 2018 war für uns Falken ein tolles und übervolles Jahr voller spannender Aktionen. Highlights gab es wie immer über das ganze Jahr verteilt.

Anfang des Jahres hatten wir nicht nur unsere Roter-Faden Aktivenwochenende sondern auch unsere großen Winter-Wüstentage im Otto-Felix-Kanitz Jugendgästehaus in Nürnberg. Unter dem Motto „Stil lovin' Future?!“ beschäftigten wir uns eine Woche lang mit allem, was jungen Menschen in Bezug auf Zukunft auf den Nägeln brennt: Von der eignen Ausbildung über gesellschaftliche Entwicklungen

bis zu Herausforderungen in Gruppenstunden wurde eine bunte Themenvielfalt in verschiedenen Workshops bearbeitet.

Höhepunkt des Falkenjahrs 2018 war aber natürlich auch dieses Jahr wieder unser Sommercamp. Solidarisch und gemeinsam 14 Tage in einem Camp zu verbringen ist nicht nur eine logistische und organisatorische Herausforderung, sondern macht auch allen immer sehr viel Spaß! Unter dem Motto „Rote Falken heraus!“ waren wir wieder mit vielen anderen Falken aus ganz Bayern auf unserem Zeltlagerplatz in Schwangau im Allgäu. Neben diversen inhaltlichen und handwerklichen Workshops gab es ei-

nen SuperheldInnen-Thementag, einen Ausflug zum Walderlebnispfad und natürlich unser großes Bergfest. Es durften



Auf unserem Zeltlager ging es dieses Jahr auch richtig handwerklich zur Sache!

alle Kindergruppen selber in der Küche mitkochen und sogar einen Holztresen für unsern Kiosk bauen- selber bohren, schrauben, sägen und hämmern inbegriffen!

Es gab aber auch noch viele weitere Aktionen, auf denen wir Falken am Start waren: Wir nahmen gemeinsam mit anderen Jugendorganisationen am Jugendblock auf der traditionellen 1.-Mai-DGB-Demo teil und veranstalteten im Anschluss im Turmgarten des Falkenturms unser traditionelles Maifest. Auch auf der revolutionären 1.-Mai-Demo waren wir mit dabei. Großes Thema war für uns 2018 auch die Einführung des neuen Polizeiaufgabengesetzes (PAG) und die



**Sozialistische Jugend
Deutschlands – Die Falken
Unterbezirk Nürnberg**

Karl-Bröger-Str. 9
90459 Nürnberg
Tel.: (0911) 44 37 09
Fax: (0911) 45 51 71
buero@falken-nuernberg.de



Falken engagieren sich auch immer politisch z.B. gegen das umstrittene Polizeiaufgabengesetz ...

vielfältigen Protestformen dagegen, bei denen wir oft mit dabei waren, weil auch hier gerade wieder junge Menschen von Repression betroffen sind („Mein Chatverlauf ist Privatsache!“).

Ende des Jahres hatten wir dann nochmal Wüstentage zum Thema „Speak out – speak loud!“ und mit Moritz Kirchner

te- natürlich sehr wichtig für eine gute, verbandliche Jugendarbeit in der Kommunikation mit Eltern, nach Außen und in Debatten.

Eine Kindergruppe konnte im Herbst auch zusammen mit ihren HelferInnen ein eigenes „Piraten-Sandkasten-Rote Zora“-Schiff im Falkenturmgarten bauen, was jetzt von Allen zum Spaß haben benutzt werden kann. Daneben waren wir auch zum ersten Mal im SJ-Bereich die Redaktion unseres eigenen, verbandlichen Diskussionsmagazins „THUG- Theorie und Ungeduld“ (www.thugmag.blogspot.de) und mit einem eigenen Stand auf der Linken Literaturmesse vertreten.

Natürlich ist das nur ein kleiner Ausschnitt aus dem Falkenjahr 2018 gewesen: Wir hatten noch zich weitere Aktionen im Falkenturm, viele Gruppenstunden, waren auf weiteren Demos, hatten diverse Seminare und AEJ- Maßnahmen, und und und.... Vieles davon posten wir übrigens auch immer auf Facebook, schaut doch mal rein: www.facebook.com/falkennuernberg



... oder auf Festen wie dem Antirassistischen Straßenfest am Aufseßplatz.

sogar den deutschen Vizemeister im Debattieren als Coach zu Gast, der uns so Einiges über Rhetorik erklären kann-

Freundschaft!
Die Falken in Nürnberg



www.nuernberg-spd.de